



Wege in die Ausbildung

Wie Unternehmen
Fachkräfte finden



DIHK stellt sich neu auf

Vom Verein zur Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Seite 22

Energiekosten belasten Unternehmen

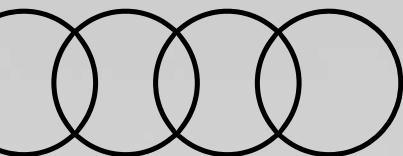
IHK-Konjunkturumfrage
zeigt Stagnation auf

Seite 26

Wettbewerbsfähigkeit stärken

Neue Partnerschaft
mit Nigeria

Seite 34



Wichtige Vitamine: Q5 und S5

Audi Q5 S line competition 40 TFSI quattro, 150 kW (204 PS), S tronic, (Audi-Code: AL1J17LF)

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 8,0 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 183

Optik: Lackierung in Mythoschwarz Metallic, S line competition Paket, Optikpaket schwarz plus, 20" Leichtmetallräder

Ausstattung: Allradantrieb, Matrix LED-Scheinwerfer, MMI Navigation plus, Klimaautomatik, S line Sportsitze mit Sitzheizung, Einparkhilfe vorne+hinten, Rückfahrkamera, Geschwindigkeitsregelanlage, Interieur S line, elektrische Heckklappe, u.v.m.

€ 494,-

Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt.

Leistung:	150 kW (204 PS)
Vertragslaufzeit (anpassbar):	48 Monate
Fahrleistung pro Jahr (anpassbar):	10.000 km
Sonderzahlung :	€ 0,-

Audi S5 Sportback competition quattro, 251 kW (341 PS), tiptronic, (Audi-Code: APAUVUUD)

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,2 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 188

Optik: Lackierung in Mythoschwarz Metallic, competition Paket „Black Edition“, 20" Leichtmetallräder

Ausstattung: Allradantrieb, Matrix LED-Scheinwerfer, MMI Navigation plus, Klimaautomatik, Sportsitze mit Sitzheizung, Einparkhilfe vorne+hinten, Rückfahrkamera, Alcantara-Leder, Optikpaket schwarz plus, elektrische Heckklappe, u.v.m.

€ 599,-

Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt.

Leistung:	251 kW (341 PS)
Vertragslaufzeit (anpassbar):	48 Monate
Fahrleistung pro Jahr (anpassbar):	10.000 km
Sonderzahlung :	€ 0,-

¹ Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und Mehrwertsteuer. Bonität vorausgesetzt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Nur gültig für Unternehmen, die seit mind. 6 Monaten bestehen und mind. einen PKW (außer Audi, Seat, Skoda, VW, Porsche) seit mehr als 6 Monaten im Besitz haben oder für Audi-Stammkunden unseres Hauses, deren Bestandsfahrzeug bei uns erworben wurde und nicht älter als 5 Jahre ist. Eine Inzahlungnahme ist nicht notwendig. Abbildung zeigt ggf. Ausstattung gegen Mehrpreis. Angebot gültig bis 31.03.2023 bzw. solange der Vorrat reicht.

deisenroth | & soehne

Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG

Zum Wolfgraben 13, 36088 Hünfeld, Tel.: 0 66 52 / 9690-0, audi.huenfeld@autohaus-deisenroth.de, www.deisenroth-soehne.de
Schwabenröder Str. 64, 36304 Alsfeld, Tel.: 0 66 31 / 796-0, audi.alsfeld@autohaus-deisenroth.de, www.deisenroth-soehne.de

„Gutes Personal wird immer gebraucht!“

Diese altbekannte Floskel war noch nie so aktuell wie heute! Während sich der Fachkräftemangel in allen Wirtschaftsbereichen schon lange abzeichnet hat, führt mittlerweile der Arbeitskräftemangel zur nächsten Herausforderung. Gemeinsam stellen sie ein strukturelles Problem dar, das sich in naher Zukunft weiter verschlimmern und besonders meine Generation fordern wird.

Dies wirkt sich nicht nur auf Unternehmen aus, sondern trifft die gesamte Gesellschaft. Geringere Erträge führen zu weniger Steuereinnahmen, weniger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ergeben ein Loch für Sozialversicherungen. Im Ergebnis stehen viele Dienstleistungen nicht mehr ausreichend zur Verfügung. Beispiele: das eingeschränkte Angebot der arbeitnehmerfreundlichen Kinderbetreuung sowie eine teilweise kritische medizinische Grundversorgung. Zudem verschärft die Frühverrentung nicht nur den Fachkräftemangel, sondern sie untergräbt auch den Generationenvertrag.

Zugleich fehlt eine Bildungsstrategie, um jungen Menschen eine umfangreiche Berufsorientierung zu ermöglichen. Spätestens in der Oberstufe fragen sich viele Schüler, welche Perspektiven sie haben, und denken dabei zunächst an die akademische Bildung. Dabei bieten auch Ausbildungsberufe enorme Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie sind ein wichtiger Schlüssel, um dem Arbeitskräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken. Schließlich bedarf es einer Mischung aus verschiedenen Ausbildungswegen. Eine Analyse der Probleme allein hilft nicht, wir müssen auch handeln! Setzen wir Anreize für engagierte Rentner, vernetzen wir Schulen mit Unternehmen und setzen wir auf eine zielgerichtete Fachkräfteeinwanderung, wozu ich auf Seite 12/13 meine persönlichen Gedanken mit Ihnen teile.

Als leidenschaftliche Unternehmerin und Nachfolgerin in einem über 80-jährigen Familienunternehmen der Kfz-Ersatzteilebranche blicke ich trotz aller genannten Herausforderungen optimistisch in die Zukunft. Ich krempel täglich die Ärmel hoch, gehe mit eigenem Kapital ins Risiko und übernehme Verantwortung für unser Unternehmen, für die Beschäftigten und für die Region Mittelhessen, in der unser Familienunternehmen bald in der vierten Generation verankert ist. Gemeinsam sollten wir mehr Menschen für die Idee der dualen Ausbildung begeistern, um damit Arbeitsplätze zu sichern und Wohlstand in der Region zu schaffen. Packen wir es gleich heute an!

Constanze von Alvensleben



Constanze von Alvensleben ist Mitglied der Geschäftsleitung der F.A. Wobst GmbH & Co. KG.



Titelbild: Freepik.com

AUFMACHER

- 6 DIHK-Engagement für Fachkräfte**
Den Unternehmen fehlen nicht nur Experten, sondern auch Azubis und Geringqualifizierte.
- 8 Fachkräftemangel effektiv entgegenwirken**
Bei der IHK Gießen-Friedberg gibt es jetzt eine Willkommenslotsin für Geflüchtete sowie zwei Beraterinnen für die Themen Inklusion und passgenaue Besetzung.
- 10 Berufsorientierung auf Augenhöhe**
Die IHK und der Landkreis Gießen schicken „Ausbildungsbotschafter“ in die Schulen.
- 12 „Die duale Ausbildung wird als Karriereweg unterschätzt“**
Interview mit Constanze von Alvensleben, Mitglied der Geschäftsleitung der F.A. Wobst GmbH & Co. KG
- 14 Gut vorbereitet in die Prüfung**
Die Vorbereitungskurse der IHK für Auszubildende sind fast alle online und gut besucht.
- 15 Frische Ideen in der Ausbildungspraxis**
In den AdA-Auffrischkursen der IHK können Ausbilder ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen.
- 16 Inklusion als Chance**
Das Berufsbildungswerk Südhessen (bbw) eröffnet jungen Menschen mit Förderbedarf neue Perspektiven.
- 17 Duale Ausbildung als Chance zur Führungskräfteentwicklung**
Karriere ist auch ohne Studium möglich.
- 18 Alles rund um Ausbildung und Lehre**
Das Informationsangebot der IHK auf einen Blick

WIRTSCHAFT UND POLITIK

- 22 DIHK mit neuer Rechtsform**
Aus dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. wurde die Deutsche Industrie- und Handelskammer als Körperschaft öffentlichen Rechts.
- 26 IHK-Konjunkturumfrage Jahreswechsel 2022/23**
Alle Ergebnisse auf einen Blick



Foto: Petra A. Zelinski/IHK GI-FB

Beratung und Inklusion 8

Mit drei neuen Beratungsstellen vermittelt die IHK Bewerberinnen und Bewerber an Unternehmen.

- 28 Wirtschaft mit Schlagseite**
Fachkräftemangel, Energiekrise und eine schwache Inlandsnachfrage belasten die Wirtschaft erheblich.
- 32 Wenn der Grundsteuerbescheid kommt**
Unternehmen sollten die Angaben genau prüfen.
- 33 Rahmenbedingungen und Perspektiven für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge**
Die IHKs in Mittelhessen laden Landtagsabgeordnete zur Podiumsdiskussion ein.

IHK-SERVICE

- 34 Entwicklungszusammenarbeit in Nigeria geht in die nächste Runde**
Interview mit Hauptgeschäftsführer Matthias Leder über das langjährige Engagement der IHK Gießen-Friedberg in Afrika
- 36 Mit Expertenrat erfolgreich in die Selbstständigkeit**
Seminarreihe „Basiswissen Existenzgründung“ der IHK Gießen-Friedberg
- 38 Startschuss für den „Hessischen Gastromat“**
Ein neues Beratungsangebot für angehende oder erfahrene Gastronomen
- 39 Modernes Marketing mit Social Media**
Am 7. März startet ein neuer Lehrgang bei der IHK.
- 39 Online-Seminarreihe zu Steuerthemen**
Die Module richten sich an Mitarbeiter im Personalbüro, in der Buchhaltung sowie an interessierte Unternehmer.
- 40 Veranstaltungskalender**
- 41 Zertifizierter Wohnungseigentumsgesetz(WEG)-Verwalter**
Ein neues Prüfungsangebot der IHK Gießen-Friedberg



Foto: Ehling/IHK

DIHK: Neuer Name, neue Rechtsform 22

Mit einer konstituierenden Vollversammlung hat ein neues Kapitel angefangen: Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. heißt jetzt Deutsche Industrie- und Handelskammer.



Foto: IHK GI-FB

Entwicklungszusammenarbeit in Nigeria 34

Die Zusammenarbeit mit Nigeria geht weiter: Hauptgeschäftsführer Matthias Leder im Interview

NACHRICHTEN AUS DER REGION

- 44 Von einer Generation zur nächsten**
Interview mit Horst Hammen über erbrechtliche Regelungen bei der Unternehmensnachfolge
- 44 Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl**
Eine IHK-Veranstaltung beleuchtet wichtige Fragen.
- 46 Keine Zeit für Langeweile**
Die Wirtschaftsjuvenen Wetterau waren zu Besuch im Lumos Lichtspiel & Lounge in Nidda.
- 47 Offenheit ist gefragt**
Rückblick auf die Personal-Fachmesse „Chance“
- 48 W3+ Fair Wetzlar 2023**
Ende März findet die Fachmesse für Unternehmen aus Optik, Photonik, Elektronik und Mechanik statt.
- 48 Veränderungen im Handelsregister**

IMPRESSUM

- 50 Autoren dieser Ausgabe**
- 50 Vorschau**



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Besuch im Lumos-Kino 46

Die Wirtschaftsjuvenen Wetterau stellten dem Gewinner des Jungunternehmer-Preises 2017 der IHK Gießen-Friedberg einen Besuch ab.

PERSONALIEN

- 42 Jubiläen**
- 42 Verlängerung der Bestellung**
Die IHK hat die Bestellung von zwei Sachverständigen verlängert.
- 43 Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen**
Eine Veranstaltung des IHK-Arbeitskreises Personal informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen.



Ausbildung in allen Facetten

Wer sich im bbw Süd Hessen für eine grüne Laufbahn entscheidet, ist auf dem Arbeitsmarkt eine gefragte Fachkraft. Eine duale Ausbildung ist nicht nur spannend, sie befähigt auch zu den verschiedensten Karrierewegen. Die IHK unterstützt Betriebe dabei, ihre offenen Ausbildungsstellen zu besetzen. Gleich drei neue Beratungsstellen bieten eine umfangreiche Unterstützung: eine Willkommenslotsin für Geflüchtete sowie zwei Mitarbeiterinnen für die Themen Inklusion und passgenaue Besetzung. Gemeinsam Fachkräfte ausbilden, finden und fördern – so sind Betriebe auf den anhaltenden Fachkräftemangel gut vorbereitet.

DIHK-Engagement für Fachkräfte

Der Fachkräftemangel brennt Unternehmen unter den Nägeln. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) geht aktuell davon aus, dass in Deutschland fast zwei Millionen Arbeitsplätze für längere Zeit vakant bleiben werden.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Die Betriebe in Deutschland verzeichnen nicht nur einen eklatanten Fachkräftemangel, sondern auch einen Mangel an Azubis“, bedauert der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. Aus diesem Grund seien die Chancen für junge Menschen – von der Hauptschule bis zum Abitur –, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, besser denn je. In den Ausbildungsbetrieben habe es deutschlandweit zuletzt dreimal mehr offene Stellen gegeben als Bewerberinnen und Bewerber. Der konstante Rückgang – 2021 kamen deutschlandweit 77.000 weniger Ausbildungsverträge zustande als noch zehn Jahre zuvor – sei allerdings vor allem demografiebedingt.

Die eine Lösung gibt es nicht

Fachkräftengpässe bestünden mittlerweile in der Breite der Wirtschaft. Besonders häufig hätten die Betriebe Schwierigkeiten, Fachkräfte mit dualer Berufsausbildung zu finden. „Die eine Lösung gegen den Fachkräftemangel in den Betrieben gibt es nicht“, erklärt Dercks. Viele der wichtigsten Handlungsfelder greife allerdings die Fachkräftestrategie des Bundes auf. „Dazu zählen eine bessere Berufsorientierung, ein weiterer Ausbau der Kinderbetreuung, die Beschäftigung Älterer, die Integration von Arbeitslosen sowie Zuwanderung aus dem Ausland.“

In diesem Zusammenhang weist Dercks auf ein weiteres Problem hin: „Es fehlen nicht nur Experten, sondern auf vielen Ebenen auch Arbeitskräfte mit einer geringeren Qualifikation.“ Dies habe bereits zur Folge, dass Unternehmen ihre Angebote reduzieren müssten, beispielsweise im Gastgewerbe oder in der Sicherheitsbranche. Dem aktuellen DIHK-Fachkräftereport zufolge suche fast jedes dritte Unter-

nehmen, das Stellen nicht besetzen könne, erfolglos Arbeitskräfte ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

Nutzung internationaler Potenziale

„Zum Beschäftigungsaufbau der vergangenen Jahre haben in großem Maße Fachkräfte aus anderen Ländern beigetragen“, betont Dercks. Um diese zu gewinnen, seien unter anderem schnelle und digitale Verfahren im gesamten Zuwanderungsprozess, ein aktiveres Werben im Ausland sowie die Förderung des Spracherwerbs erforderlich. Aus diesem Grund unterstütze die DIHK die Fachkräftestrategie der Bundesregierung, die die Sicherung und Erweiterung der inländischen, europäischen und internationalen Fachkräftepotenziale zum Ziel habe.

Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt

Obwohl sich viele Unternehmen mit dem Thema noch schwertun, könnte der Fachkräftemangel auch ein Umdenken in puncto Inklusion mit sich bringen und Menschen mit Behinderung einen einfacheren Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichen. „Viele Unternehmen merken einfach, dass sie ihren Personalbedarf nicht mehr in den gesellschaftlichen Gruppen decken können, in denen sie bisher vornehmlich rekrutiert haben. Sie müssen jetzt kreativ werden und setzen dabei ganz gezielt auch auf den Ausbau von Stellen für Menschen mit Beeinträchtigungen“, beobachtet Bertolt Meyer, seit 2014 Professor für Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der Technischen Universität in Chemnitz. ■

KONTAKT



Kai Schelberg
Tel.: 06031/609-3000
E-Mail: kai.schelberg@giessen-friedberg.ihk.de

Fachkräftemangel effektiv entgegenwirken

Um Auszubildende mit Unternehmen zusammenzubringen, hat der IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung zum 1. Januar gleich drei neue Beratungsstellen geschaffen: eine Willkommenslotsin für Geflüchtete sowie zwei Mitarbeiterinnen für die Themen Inklusion und passgenaue Besetzung.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Der Fachkräftemangel ist auch in Mittelhessen angekommen. Mit den Stellen Fachberatung für Inklusion, Beraterin Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsin will die IHK Gießen-Friedberg hier für Abhilfe sorgen.

Als zweite IHK in Hessen hat die IHK Gießen-Friedberg die Stelle „Fachberatung für Inklusion“ geschaffen, die zu 100 Prozent vom Landeswohlfahrtsverband Hessen Integrationsamt (LWV Hessen Integrationsamt) gefördert wird. „Oftmals sind Unternehmen nicht hinreichend über die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten informiert“, erklärt Samantha Fischer. „Das möchten wir ändern.“



Samantha Fischer unterstützt IHK-Mitgliedsbetriebe bei der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen.

Inklusion als IHK-eigenes Thema

Darüber hinaus unterstützt sie Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern sowie der Akquise von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Hierbei arbeitet Samantha Fischer eng mit den regional tätigen Integrationsfachdiensten, verschiedenen Bildungsträgern, den neuen einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA), der Handwerkskammer sowie der Agentur für Arbeit zusammen. Auch eine Kooperation mit dem Berufsbildungswerk bbw in Karben ist geplant.



Zudem berät Samantha Fischer schwerbehinderte Auszubildende sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Sicherung und dem Erhalt ihres Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes. Ziel ist es, bestehende Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse schwerbehinderter Menschen zu sichern, aber auch Inklusion als IHK-eigenes Thema zu etablieren. „Es ist eine spannende



Aufgabe, von Anfang an dabei zu sein und Unternehmen für das Thema Inklusion zu sen-

KONTAKT

Samantha Fischer
Tel.: 06031/609-3150
E-Mail: samantha.fischer@giessen-friedberg.ihk.de

sibilisieren“, erklärt Samantha Fischer.

Passgenaue Besetzung

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen haben es schwer, Fachkräftenachwuchs zu generieren. Zu den Aufgaben von Isabel Kleck gehört es, diese KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsstellen mit Jugendlichen aus dem Inland, aber auch bei der Integration von ausländischen Auszubildenden ohne Flüchtlingsstatus, insbesondere aus dem europäischen Ausland, zu unterstützen. Darüber hinaus hilft sie KMU bei der Integration von ausländischen Fachkräften sowie von bereits in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten.

Die Diplom-Pädagogin war zuvor zwölf Jahre als Sachbearbeiterin in anderer Funktion im IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung tätig, bevor sie die erste Beraterin für passgenaue Besetzung bei einer hessischen IHK wurde. Das Programm „Passgenaue Besetzung“ wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert und durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.



Erfolgreiche Vermittlung

Aktuell ist Isabel Kleck dabei, einen Pool von Unternehmen und Jugendlichen aufzubauen. „Unternehmen, die Auszubildende suchen, oder junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz können sich jederzeit an mich wenden“, erklärt sie. Ziel ist es, mithilfe von Unternehmen ein Azubi-



An Isabel Kleck können sich Unternehmen, die Auszubildende suchen, oder junge Menschen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz jederzeit wenden.

Anforderungsprofil zu erstellen. „Oftmals haben Unternehmen wenig Zeit, passende Bewerber zu finden. Ich sichte für sie die Bewerbungsunterlagen, treffe eine Vorauswahl und stelle den Kontakt zu potenziellen Auszubildenden her.“ Darüber hinaus stellt Isabel Kleck Informationen für eine erfolg-

reiche Integration ausländischer Azubis und Fachkräfte zur Verfügung.

Genauso wie die Beraterin Unternehmen unterstützt, passende Azubis zu finden, hilft sie jungen Menschen, einen passenden Ausbildungsplatz zu bekommen – beginnend bei der Information über die vielen unterschiedlichen IHK-Ausbildungsberufe über die Sichtung der Bewerbungsunterlagen bis hin zur Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch. Isabel Kleck pflegt regionale Kooperationen mit anderen, am Übergang von Schule zu Beruf tätigen Stellen wie den Arbeitsagenturen, Jobcentern, Berufsschulen oder Berufseinstiegsbegleitungen.

KONTAKT

Isabel Kleck
Tel.: 0641/7954-3095
E-Mail: isabel.kleck@
giessen-friedberg.ihk.de

Willkommenslotsin für Geflüchtete

Im Dezember 2015 wurde das Projekt „Willkommenslotse“ als Teil des Programms „Passgenaue Besetzung“ ins Leben gerufen. Berivan Moslem, zuvor im IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik als Sachbearbeiterin tätig, hat diese Aufgabe übernommen. Wegen der unterschiedlichen Fördermittel müssen die beiden Programme exakt voneinander getrennt werden. Die Fördermittel für die Aktivitäten der „Willkommenslotsen“ kommen aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Der Aufgabenbereich von Berivan Moslem ähnelt dem von Isabel Kleck, unterscheidet sich allerdings in dem Punkt, dass die Beraterin sich auf die Zielgruppe Geflüchtete konzentriert und diese nicht nur in Ausbildung, sondern auch in Langzeitpraktika, Einstiegsqualifizierungen und Beschäftigung vermittelt. Um die Unternehmen trotz der komplexen rechtlichen Lage bei der Integration von Geflüchteten kompetent beraten zu können, erhält sie wie alle Willkommenslotsen über das Netzwerk Unternehmen

integrieren Flüchtlinge (NUiF) spezielle Schulungen.

Eigene Erfahrung

Der Übergang in die Betreuung im Rahmen des Programms „Passgenaue Besetzung“ geschieht erst nach der Einbürgerung der Geflüchteten. Wobei der Begriff „Geflüchtete“ in diesem Kontext Asylbewerberinnen und Asylbewerber, anerkannte Geflüchtete mit Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis sowie Geduldete umfasst. Berivan Moslem arbeitet eng mit Isabel



Berivan Moslem, zuvor im IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik als Sachbearbeiterin tätig, vermittelt Geflüchtete nicht nur in Ausbildung, sondern auch in Langzeitpraktika und Einstiegsqualifizierungen.

Kleck, aber auch mit der Ausländerbehörde sowie Lehrern für Berufsorientierung zusammen. Auch sie muss sich zunächst noch einen Pool aufbauen. Berivan Moslem selbst ist erst 2014 von Syrien nach Deutschland gekommen und kann sich gut in die Situation von Flüchtlingen hineinversetzen. „Für jedes Land gibt es andere Regelungen“, weiß sie. „Wer aus einem Kriegsgebiet kommt, erhält schneller eine Aufenthaltsgenehmigung.“

KONTAKT

Berivan Moslem
Tel.: 0641/7954-3135
E-Mail: berivan.moslem@
giessen-friedberg.ihk.de



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Informierten die Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Schule in Linden über Karriere mit Lehre (v.l.): Daniela Schrödter, Franziska Langer, Sebastian Rogozinski und Susanne Parisi

Berufsorientierung auf Augenhöhe

Die Zahl junger Menschen, die sich nach dem Schulabschluss für eine Ausbildung entscheiden, ist seit Jahren rückläufig. Diesem Negativtrend möchte die IHK mit den „Ausbildungsbotschaftern Gießen“ effektiv entgegentreten. Das Projekt wird aus Mitteln des Landkreises Gießen finanziert.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Eine duale Berufsausbildung eröffnet Auszubildenden vielfältige, aussichtsreiche Perspektiven und bildet den Grundstein für eine Karriere. Leider verlassen immer mehr Jugendliche die Schule ohne einen konkreten Berufswunsch oder eine Idee, wie es weitergehen soll. Die Berufsorientierung an Schulen wird bereits durch verschiedene Maßnahmen unterstützt. Oftmals fehlt es diesen aber an Authentizität. Wie sieht der berufliche Alltag konkret aus? Welche Unterrichtsfächer werden an der Berufsschule unter-

richtet? Welche Rechte und Pflichten haben Auszubildende? All das sind Fragen, die junge Menschen beschäftigen.

Antworten geben möchten die „Ausbildungsbotschafter Gießen“, die im Rahmen der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen in Stadt und Landkreis Gießen ihren Ausbildungsberuf, die Gründe für ihre Berufswahl und die Karrieremöglichkeiten vorstellen. Dabei zeigen sie auf, wie vielseitig, individuell und attraktiv eine duale Ausbildung sein kann. Vorteil: Die Botschafterinnen und Botschafter wissen, wovon sie reden, denn sie stecken selbst noch mitten

in ihrer Ausbildung und können deshalb auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern kommunizieren.

Gut vorbereitet

Ausbildungsbotschafter können alle Auszubildende in einem IHK-Beruf werden, die im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr sind und somit bereits berufliche Erfahrungen sammeln konnten. Für ihre Einsätze werden sie von Projektkoordinatorin Susanne Parisi vom Institut für Berufs- und Sozialpädagogik gGmbH vorbereitet. In den

kostenlosen Vorbereitungskursen erlernen sie grundlegende Kenntnisse in Rhetorik und sicherem Auftreten, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Von dem Projekt profitieren nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Ausbildungsbetriebe, die durch ihre Auszubildenden ihr Unternehmen repräsentieren und so bereits frühzeitig potenzielle Bewerber im Schülerkreis gewinnen können. Aber auch für Schulen ist dieses Projekt gewinnbringend, da sie ein abgestimmtes Berufsorientierungsangebot erhalten.

Beispiele aus der Praxis

Regelmäßige Schulbesuche und Bewerbertrainings sind für die Unternehmen SPIE BTA aus Gießen und SPIE Lück aus Lich-Langsdorf eine Selbstverständlichkeit. Aus diesem Grund haben sie Anfang Februar gleich zwei junge Leute als Ausbildungsbotschafter an die Anne-Frank-Schule in Linden gesandt. In Begleitung von Projektkoordinatorin Susanne Parisi und SPIE-Personalreferentin Daniela Schrödter informierten Personalreferentin Franziska Langer und Sebastian Rogozinski, der eine Ausbildung zum Elektroniker Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik absolviert, über kaufmännische sowie gewerblich-technische Berufe.

Während Franziska Langer nach ihrer 2018 beendeten Ausbildung zur Industriekauffrau noch ein duales Studium absolviert hat, befindet sich Sebastian Rogozinski im zweiten Ausbildungsjahr. „Um sieben Uhr muss ich auf der Baustelle sein“, erklärte er den Schülerinnen und Schülern der neunten und zehnten Klasse. Vor seinem ersten Einsatz auf einer Baustelle sei er im Betrieb sehr gut vorbereitet worden. Auch dass bei seiner Arbeit eine Sicherheitsausrüstung wichtig ist, machte er deutlich. „Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre, man kann sie aber bei guten Leistungen auf 2,5 Jahre verkürzen.“ Je nach Leistung oder Schulabschluss könne man im Anschluss seinen Meister machen oder ein Ingenieurstudium beginnen.

Ausbildung für den Eigenbedarf

Daniela Schrödter stellte die drei kaufmännischen Berufe, die bei SPIE ausgebildet werden, vor: Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement und Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation. „Bei uns durchlaufen die Auszubildenden im kaufmännischen Bereich alle relevanten Abteilungen, begonnen beim Einkauf über das Marketing bis hin zum Controlling“, betonte sie. In den vier gewerblich-technischen Berufen – Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik; Informationselektroniker/-in; Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Fachrichtung Wärmetechnik; Fachkraft für Lagerlogistik – sei es schwerer, Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. SPIE bilde überwiegend für den Eigenbedarf aus und 90 Prozent aller Auszubildenden würden übernommen. Für das kommende Jahr haben die beiden SPIE-Standorte zusammen 15 Ausbildungsplätze zu besetzen. Während der Präsentation hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Fragen zu stellen.

25 Termine

Nach Auskunft von Susanne Parisi wird das Projekt von Schülern, Schulen und Unternehmen sehr gut angenommen. Als Nächstes werden die Ausbildungsbotschafter in der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar zu Besuch sein. Ein weiterer Schulbesuch ist zusammen mit der Spedition Bork aus Langgöns geplant. „Insgesamt stehen pro Jahr etwa 25 Termine auf dem Programm“, unterstreicht die Projektkoordinatorin.

Wer Auszubildende betreut oder selbst Auszubildender ist und die Begeisterung und das Wissen über seinen Ausbildungsberuf an potenzielle Fachkräfte von morgen weitergeben möchte, kann sich an Susanne Parisi wenden: ausbildungsbotschafter@giessen-friedberg.ihk.de

KONTAKT



Sebastian Möbus
Tel.: 06031/609-3040
E-Mail: sebastian.moebus@giessen-friedberg.ihk.de

Bundesweite Ausbildungskampagne

Unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ haben die deutschen Industrie- und Handelskammern eine Kampagne gestartet, um zu zeigen, dass Ausbildung und Azubis wichtig sind. Ein eigener Social-Media-Kanal lädt zum Mitmachen ein und soll Betriebe und Nachwuchs zusammenbringen.

Fachkräftemangel, demografischer Wandel, unbesetzte Ausbildungsplätze – nur trübe Aussichten? Ganz im Gegenteil! Die Industrie- und Handelskammern sehen darin auch die große Chance, den jungen Menschen in Deutschland zu zeigen, dass Ausbildung und Azubis nie wertvoller waren als heute. Die erste bundesweite Kampagne der IHKs unter dem Motto „Jetzt

#könnenlernen“ ist eine Einladung an alle Schüler, Studienabbrecher oder Umsteiger, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken – natürlich von IHK-Azubis selbst.

So begegnet die Kampagne den Jugendlichen mit einer positiven Botschaft auf Augenhöhe: „Ausbildung macht mehr aus uns.“ Neun echte Azubis füllen dafür einen neu gestarteten Social-Media-Kanal ein ganzes Jahr über mit Leben. Die Kampagne ist auf Mitmachen angelegt und involviert auch Betriebe mit einem Werbemittelpaket, Aktionen und Wettbewerben. Das Ziel: im ganzen Land ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung schaffen und so dabei helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen.

„Die duale Ausbildung wird als Karriereweg unterschätzt“

Die F.A. Wobst GmbH & Co. KG ist eines von vielen Unternehmen, die händeringend Fachkräfte suchen. Constanze von Alvensleben, Mitglied der Geschäftsleitung, erklärt, woran das liegt und zeigt Lösungswege auf, um inländische Arbeitskräfte zu motivieren und die Einwanderung zu erleichtern.

Frau von Alvensleben, seit wann haben Sie Probleme, Fachkräfte zu finden?

„Gutes Personal wird immer gebraucht!“ – eine altbekannte Floskel, die jedoch noch nie so aktuell war wie heute! Der Fachkräftemangel in allen Wirtschaftsbereichen hat sich schon lange abgezeichnet. Zuletzt angefeuert durch die Corona-Pandemie ist er jedoch, zumindest für unser Familienunternehmen, so stark zu spüren wie noch nie zuvor.

Wo liegen die Schwierigkeiten, Fachpersonal zu finden?

Wir haben zwei Herausforderungen bemerkt: weniger Bewerbungen auf Ausbildungsplätze und zurückgehendes Interesse an Vollzeitbeschäftigungen. Besonders in den vergangenen 24 Monaten haben wir einen drastischen Rückgang an Bewerbungen festgestellt. In Gesprächen wurde oftmals deutlich, dass es jungen Menschen schwerfällt, sich auf einen Berufsweg festzulegen. Ob die Corona-Pandemie zu diesem Umdenken und Neu-Bewerten der eigenen Lebenszeit geführt hat, kann ich schwer beantworten.

Zudem haben wir den Eindruck, dass die duale Ausbildung als Karriereweg unterschätzt wird. Persönlich bedauere ich diese Entwicklung ganz besonders, denn wir legen großen Wert auf die Ausbildung von jungen Menschen im Bereich Groß- und Außenhandel sowie Lagerlogistik und bilden aus mit

dem Ziel zu übernehmen. Ich selbst habe eine duale Ausbildung absolviert. Viele unserer Führungskräfte sind ehemalige Auszubildende.

Wir bieten flexible Zeitmodelle an, doch bedarf es insgesamt einer höheren Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Teilzeit, um dem gleichen Umfang an Aufgaben gerecht zu werden. Diese Entwicklung sehe ich kritisch, insbesondere mit Blick auf den stationären Einzelhandel. Einerseits werden lange Öffnungszeiten und sofortige Verfügbarkeit von Waren vom Konsumenten verlangt, andererseits nimmt die Bereitschaft zur Beschäftigung zu genau diesen Öffnungszeiten ab.

Wie generieren Sie Fachkräfte?

In erster Linie profitieren wir von der guten Arbeit unseres Teams. Fachkompetenz, Spaß bei der Arbeit und ein gutes Klima ziehen Talente besser an als jede Werbung. Die besten Erfahrungen machen wir daher mit Empfehlungen aus unserem Kunden- und Team-Umfeld. Zudem sind wir ein traditionelles Familienunternehmen mit einer Erfolgsgeschichte von über 80 Jahren. Wir schlagen viele Wege ein, um Fachkräfte auf uns aufmerksam zu machen. Das beginnt bei der Suche nach Auszubildenden über eine Zusammenarbeit mit regionalen Schulen, der Universität sowie der Fachhochschule, um Studienabbrecher für eine Ausbildung zu begeistern. Aber auch Quereinsteigerin-

nen und Quereinsteiger mit einer Leidenschaft für unsere Kfz-Ersatzteilebranche haben wir bereits integrieren können. Besonders positiv sind unsere Erfahrungen mit Geflüchteten, die einen bemerkenswerten Einsatz und eine enorm hohe Lernbereitschaft gezeigt haben. Ein Auszubildender aus Syrien hat die Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel erfolgreich bei uns abgeschlossen, einen weiteren Auszubildenden aus Marokko bilden wir aktuell aus. Um Fachkräfte mit Berufserfahrung zu finden, arbeiten wir mit der Agentur für Arbeit und den Bildungswerken zusammen. Wenn es der Aufgabenbereich erlaubt, bieten wir auch gern eine Mitarbeit aus dem „mobilen Office“ an. Daher schreiben wir viele unserer Stellen auch überregional aus.

Was sollte seitens der Regierung gegen den Fachkräftemangel getan werden?

Wir müssen zum einem die bestehende Arbeitskraft im Land besser motivieren und zum anderem eine zielgerichtete Einwanderungspolitik realisieren. Die duale Ausbildung muss wieder attraktiver werden. Auch müssen wir das grundsätzliche Ausbildungsniveau im Land anheben, da ein steigender Teil der Bevölkerung überhaupt keine abgeschlossene Ausbildung vorzuweisen hat. Allein seit Corona hat sich die Zahl der Schulabbrecher im Vergleich zum „Corona-freien“ Vorjahr verdoppelt. Zudem muss kurzfristig die Zuwanderung, auch aus Nicht-EU-Län-



Foto: Petra A. Zielinski/IHK Gießen

Constanze von Alvensleben im Firmenhauptsitz in Gießen

dern, von Fachkräften erleichtert werden. Hier hat sich die Ampel-Koalition zwar vorgenommen, das 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) zu vereinfachen, eine wirkliche Einigung ist hier aber noch nicht absehbar. Derzeit ist der Prozess einfach zu kompliziert und im internationalen Vergleich zu unattraktiv. Obwohl die Einwanderung von Fachkräften für den Wirtschaftsstandort Deutschland zentral ist, brauchen ausländische Bewerberinnen und Bewerber eine hier anerkannte Qualifikation

und Geduld, da es bis zu einem Jahr dauern kann, bis ein Visum erteilt ist.

Was halten Sie von der Beschäftigung ausländischer Fachkräfte?

Wir arbeiten mit Agenturen aus Marokko und Indien zusammen, um Menschen für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Dabei stehen wir in Kontakt mit Abiturientinnen und Abiturienten der deutschen Schule in Marokko, die sich für eine Ausbildung als „Fachverkäufer/-in von Kfz-Ersatzteilen“

ganz konkret bei uns bewerben. In Indien arbeiten wir mit einer Agentur zusammen, die auf die gezielte Talentsuche für uns gegangen ist. Aber erst mit erlangtem BI-Sprachzertifikat sowie einwandfreiem Führungszeugnis ist ein Visumsantrag möglich. Wenn alles klappt, dürfen wir dann zum Ausbildungsstart 2024 eine Handvoll Auszubildende bei uns im Team willkommen heißen. Insgesamt sind derzeit nur zwei von fünf Ausbildungsplätzen besetzt.

Das Interview führte Petra A. Zielinski. ■

Gut vorbereitet in die Prüfung

Angst vor der Prüfung muss nicht sein! Damit junge Leute gut in ihre Zwischen- oder Abschlussprüfung starten können, bietet die IHK Gießen-Friedberg bereits seit 30 Jahren Vorbereitungskurse für Auszubildende an, die mittlerweile fast alle online stattfinden und gut angenommen werden.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Wenn sich Auszubildende auf ihre Prüfungen vorbereiten wollen, können sie dies mithilfe eines besonderen Angebots tun: Die Vorbereitungskurse der IHK Gießen-Friedberg richten sich an Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement sowie Kaufleute im Groß- und Außenhandel und orientieren sich am Stoffkatalog für die bundeseinheitlichen Abschlussprüfungen. In den Vorbereitungsseminaren werden die wichtigsten Lernstoffe der Berufsschule wiederholt und zusammengefasst.

Seit der Corona-Pandemie finden alle Kurse online über „Cisco Webex“ statt. Einzige Ausnahme ist der Kurs für die Abschlussprüfung Teil I (PC-Kurs) der Kaufleute für Büromanagement. Das Online-Angebot wird nach Auskunft von Sebastian Kipp, IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung, gut angenommen, da es bei gleichbleibender Qualität mehr Flexibilität erlaubt. Jedes Fach kann einzeln gebucht werden. So können Industriekaufleute unter anderem zwischen den Kursen Wirtschafts- und Sozialkunde, kaufmännische Steuerung und Kontrolle oder Geschäftsprozesse wählen. Ein Fach beinhaltet jeweils 16 Unterrichtsstunden, die auf unterschiedliche Tage verteilt sind.

Stress ade

„Damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, was konkret auf sie zukommt, wird in allen Kursen eine Prüfung



simuliert“, erklärt Sebastian Kipp. Behandelt werden auch Themen wie Prüfungsangst oder Stress. Passend hierzu bietet die IHK Gießen-Friedberg den Online-Vortrag „Nie wieder Prüfungsangst – gelassen durch den Stress“ (17. März 2023, 9:00–10:30 Uhr) sowie den Online-Workshop „Gut vorbereitet und entspannt in die Prüfung“ (24. März 2023, 9:00 – 12:15 Uhr) an. Diese beiden Veranstaltungen richten sich an Auszubildende aller Berufe. Die Kosten für die Vorbereitungsseminare werden zum Teil von den ausbildenden Betrieben übernommen. „Die Seminare sind so kostengünstig, dass sie sich aber auch mit einem Auszubildendengehalt gut bezahlen lassen“, erklärt Kipp.

Etwa 30 Kurse mit insgesamt 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bietet die IHK Gießen-Friedberg pro Jahr an. „Wir sind fast immer ausgebucht“, freut sich Kipp. Eine Anmeldung sollte drei bis vier Monate vor der Prüfung erfolgen. Die Termine für Frühjahr und Sommer stehen bereits fest und können unter www.ihk.de/giessen-friedberg gebucht werden. ■

KONTAKT



Sebastian Kipp
Tel.: 06031/609-3105
E-Mail: kipp@giessen-friedberg.ihk.de

Frische Ideen in der Ausbildungspraxis

Wissen auf den neuesten Stand bringen und neue Impulse für die Ausbilderpraxis gewinnen? Die AdA-Auffrischkurse machen dies möglich. Seit November vergangenen Jahres bietet die IHK Gießen-Friedberg diese Kurse für Ausbilderinnen und Ausbilder an.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Im Laufe der Jahre ist nicht nur das Berufsbildungsgesetz (BBG) mehrfach novelliert worden, auch die Gesellschaft hat sich verändert. Um am Puls der Zeit zu bleiben, ist es gerade für langjährige Ausbilderinnen und Ausbilder wichtig, bereits erworbene Kenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen. Dazu dienen die Auffrischkurse zur Ausbildung der Ausbilder (AdA) der IHK Gießen-Friedberg. In jeweils zwei Tagesseminaren – einem theoretischen und einem praktischen – werden die wichtigsten Inhalte der AdA in komprimierter Form wiederholt. Die jeweils achtstündigen Seminare finden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt und können unabhängig voneinander gebucht werden. „Es macht aber Sinn, beide Veranstaltungen zu besuchen“, erklärt Isabel

Schad, IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung.

Nachhaltige Wissensvermittlung

Die wichtigsten gesetzlichen Veränderungen der vergangenen Jahre stehen im Fokus der theoretischen Auffrischung. Themen sind unter anderem die Begleitung der Ausbildungsbeauftragten und der Ausbildenden, die Probezeit und deren Gestaltung, die Lernerfolgssicherung sowie die frühe Erkennung von Lernschwierigkeiten. Am praktischen Tag stellt die geprüfte Berufspädagogin Katrin Baranowski wichtige Ausbildungsmethoden vor, die dazu dienen, jungen Menschen Wissen nachhaltig zu vermitteln. Die Einbindung von Motivationsfaktoren in den Arbeitsalltag wird ebenso behandelt wie

Prinzipien der Gesprächsführung, Fragetechniken und das Führen von Feedbackgesprächen. Ziel des Seminars ist es, alle Beteiligten aktiv einzubinden. „Da unsere Teilnehmenden aus der Region kommen, bietet die Veranstaltung auch eine gute Möglichkeit, sich zu vernetzen“, betont Isabel Schad.

Die nächsten Seminare finden am 3./4. April, 14./15. Juni, 12./13. September sowie am 14./15. November jeweils von 9 bis 17 Uhr im IHK-Seminargebäude in der Hanauer Straße 5 in Friedberg statt. Anmeldungen unter:

www.ihk.de/giessen-friedberg/

KONTAKT

Isabel Schad
Tel.: 06031/609-3115
E-Mail: isabel.schad@giessen-friedberg.ihk.de



Die Unternehmer-Mitmachorganisation

JETZT TERMIN VORMERKEN!

IHK-Empfang

 Di, 4. Juli 2023  Stadthalle in Friedberg

 DIHK-Präsident Peter Adrian:
„Wettbewerbsfähigkeit in der neuen Normalität“



© Andreas Bender



Egal ob Handwerk oder Handel – beim bbw können junge Menschen eine Ausbildung in mehr als 30 Berufen absolvieren.

Fotos: bbw Südhessen

Inklusion als Chance

Jungen Menschen mit Förderbedarf neue Perspektiven zu eröffnen, sie auf dem Weg von der Schule in den Beruf zu begleiten, ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu stärken ist seit über 40 Jahren Ziel des Berufsbildungswerks Südhessen (bbw) mit Sitz in Karben.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Auf dem Campus des bbw in Karben haben junge Menschen mit Lernbeeinträchtigung, psychischer Erkrankung oder aus dem Autismus-Spektrum die Möglichkeit, eine Ausbildung in mehr als 30 Berufen zu absolvieren – von der Gastronomie über die Altenpflege bis hin zu Handwerks- oder „grünen“ Berufen, Handel oder IT. Darüber hinaus erhalten sie eine individuelle (Reha-) Förderung durch pädagogische, psychologische und medizinische Fachkräfte. Die Mehrheit der jungen Frauen und Männer lebt betreut auf dem bbw-Gelände oder in nahegelegenen Außenwohngruppen.

Unternehmen bietet das bbw verschiedene Möglichkeiten, die angehenden Arbeitskräfte ohne Verpflichtungen kennenzulernen. „Praktika stellen eine gute Plattform dar, um frühzeitig zu schauen, ob Betrieb und potenzieller neuer Mitarbeiter oder Mitarbeiterin zusammenpassen“, weiß Vermittlungscoach Kathrin Kuhn. Das bbw verfügt über ein eigenes Vermittlungszentrum, in dem Aus-



Vermittlungscoach Kathrin Kuhn betreut aktuell 140 junge Leute, die im Sommer ihren Berufsabschluss vor den IHKs erlangen werden.

zubildende im dritten Lehrjahr auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. „Aktuell betreuen wir 140 junge Leute, die im Sommer ihren Berufsabschluss vor den Kammern erlangen“, erklärt Kathrin Kuhn.

Verzahnte Ausbildung

Neben Praktika vermittelt das bbw auch in eine „Verzahnte Ausbildung“. In diesem

Falle absolviert ein bbw-Teilnehmer oder eine Teilnehmerin mindestens sechs Monate der berufspraktischen Ausbildung in einem Betrieb. Vorteil: Der organisatorische Aufwand, Ausbildungsvergütung und Sozialversicherungsbeiträge fallen für das Unternehmen weg, da das bbw weiterhin als Ausbildungsbetrieb fungiert und das Unternehmen zudem berät und begleitet. Und: Es erfolgt eine passgenaue Ausbildung für das jeweilige Unternehmen. „Alle unsere Absolventinnen und Absolventen haben eine reguläre Ausbildung in ihrem Berufsfeld gemacht und ihre Prüfung vor der IHK, der Handwerkskammer oder dem Landesbetrieb Landwirtschaft absolviert“, erklärt Rosmarie Hermann, Bereichsleitung Berufsintegration und Kundenbetreuung.

Vorbehalte aus dem Weg räumen

„Die Beschäftigung von qualifizierten und motivierten jungen Menschen mit Förderbedarf kann für Unternehmen ein Mittel

sein, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, betont sie. Leider habe in vielen Unternehmen noch kein Umdenken stattgefunden. „Auf Unternehmensseite gibt es noch immer viele Vorbehalte, wenn es um das Thema Inklusion geht“, bedauert sie. Dabei stehe fest, dass Inklusion einen positiven Einfluss auf das Betriebsklima habe. Darüber hinaus könne die Anstellung junger Menschen mit Förderbedarf durch verschiedene Institutionen finanziell unterstützt werden. Auch hier informieren die Vermittlungcoaches des bbw. Im Rahmen der alljährlich im März stattfindenden „Jobtage“ bietet das bbw Arbeitgebern die Möglichkeit, die Absolventinnen und Absolventen kennenzulernen und erste Gespräche vor Ort oder digital zu führen. Informationen über eine Zusammenarbeit mit dem bbw und mögliche Förderungen erhalten Betriebe auch bei Infonachmittagen.



Rosmarie Hermann leitet den Bereich Berufsintegration und Kundenbetreuung beim bbw Südhessen.

„Wir freuen uns, dass durch die Besetzung der Stelle ‚Fachberatung für Inklusion‘ mit Samantha Fischer eine Ansprechpartnerin bei der IHK Gießen-Friedberg eingestellt wurde, und hoffen auf einen regelmäßigen Austausch“, unterstreicht Rosmarie Hermann. Erste Kontakte seien bereits geknüpft worden.

Der nächste Infonachmittag für Betriebe findet am 25. April, 17:00 Uhr, statt. Anmeldung: Kathrin Kuhn, Tel.: 06039/482-168, kathrin.kuhn@bbw-suedhessen.de ■

Duale Ausbildung als Chance zur Führungskräfteentwicklung

Viele Jugendliche und junge Menschen wissen nach ihrem Schulabschluss nicht, wie sie ihre berufliche Zukunft starten wollen. So ging es auch Nolis Sheily Jenisch, die die Chance ergriff und eine duale Ausbildung bei der REWE Group absolvierte.



Foto: IHK Gießen-Friedberg

Ohne Studium zur Führungskraft: Nolis Sheily Jenisch aus der Rewe Group

VON ANN-KATHRIN OBERST

Bei der dualen Ausbildung werden Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt. Die praktische Anwendung der theoretischen Ausbildung in der Berufsschule führt junge Menschen direkt in die Arbeitswelt ein. Betrieben, die auf der Suche nach Auszubildenden sind, kann das flexible Ausbildungssystem bei der dualen Ausbildung helfen: Es sind zum Beispiel verkürzte Ausbildungszeiten oder Teilzeitausbildungen möglich, sodass für jeden eine individuelle Lösung gefunden werden kann. Die IHK steht dabei als Ansprechpartner für alle

Fragen vor, während und nach der Ausbildung zur Verfügung.

Die ehemalige Rewe-Auszubildende Nolis Sheily Jenisch hat sich durch die duale Ausbildung – auch ohne Studium – zur Führungskraft entwickelt. Warum die duale Ausbildung genau richtig für sie und ihren Ausbildungsbetrieb war, schildert sie in einem Video.

Zum Video:





Broschüre „Schule – und was dann?“ (regional)

Die Broschüre informiert umfassend über das regionale Ausbildungsangebot in Industrie, Handel und Dienstleistung und zeigt Möglichkeiten einer beruflichen Karriere auf. Es sollen insbesondere auch

leistungsstarke Schulabgänger angesprochen und dazu motiviert werden, sich im Herbst um einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Die Broschüre wird kostenfrei an den allgemeinbildenden Schulen im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg verteilt. Zusätzlich ist sie als Blätterkatalog im Internet verfügbar. Unternehmen können sich für die nächste Ausgabe einen Anzeigenplatz sichern, um sich zu präsentieren und das Ausbildungsangebot bekannt zu machen.

KONTAKT



Sebastian Möbus
Tel.: 06031/609-3040
E-Mail: sebastian.moebus@giessen-friedberg.ihk.de

ONLINE

www.ihkgifb.de/schule

Ausbildungsatlas (hessenweit)

Der Ausbildungsatlas zeigt den Standort der rund 1.500 Ausbildungsbetriebe im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg, die einer Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben. Er unterstützt Ausbildungsinteressierte bei der Suche nach ausbildungsberechtigten Betrieben in ihrer Region. Rund 200 Berufsbilder sind hier zu finden. Unternehmen können ihr Ausbildungsangebot kostenfrei eintragen.

KONTAKT



Petra Mönnich
Tel.: 06031/609-3005
E-Mail: petra.moennich@giessen-friedberg.ihk.de

ONLINE

www.ihkgifb.de/ausbildungsatlas

Internetseite „Rund um die Ausbildung“ (regional)

Die Seite „Rund um die Ausbildung“ ist die zentrale Anlaufstelle für die Ausbildungsaktivitäten der IHK Gießen-Friedberg.

ONLINE

www.giessen-friedberg.ihk.de/schnelleinstieg/ausbildungsbetriebe

IHK-Lehrstellenbörse (bundesweit)

Die Börse richtet sich an junge Menschen, die einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz suchen oder sich über Ausbildungsberufe informieren wollen.

ONLINE

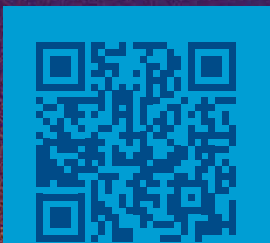
www.ihk-lehrstellenboerse.de



DIE DREI MAGISCHEN WORTE: ICH KANN WAS.

*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*

JETZT #KÖNNENLERNEN



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto *Jetzt #könnenlernen* startet im März die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner.

Asprova APS – der Dirigent für Ihre Produktion



Spätestens seit der industriellen Revolution stehen Produktionsunternehmen vor der Herausforderung, Produkte schneller, ressourceneffizienter und in höherer Qualität herzustellen. Deutschland ist eine der führenden Industrienationen der Welt mit über 10 Millionen Beschäftigten im In- und Ausland, einer Exportquote von 50% und einem Umsatz in Billionenhöhe. Und dennoch ist die Liefertreue des Industriegiganten im Allgemeinen mangelhaft.

Moderne Industrie – alte Herausforderungen

Ein produzierendes Unternehmen ist die Gesamtheit aller Produkte und Prozesse, Menschen und Maschinen, die auf ein Ziel hinarbeiten, nämlich mit ihren Endprodukten die Kunden zufrieden zu stellen. In der Geschichte der verarbei-

die geschaffen werden, verändert, aber auch die Verfahren, die Wege, die dafür zurückgelegt werden müssen, und übergreifend die Komplexität. Auch wenn Industrie 4.0, KI und IoT in aller Munde sind, dominieren nach wie vor die gleichen Herausforderungen den Produktionsalltag, nämlich lange Durchlauf- und Umrüstzeiten, Fehlteile, große Lagerbestände, u.v.m. Und neue Herausforderungen kommen hinzu: z.B. hohe Energiepreise oder lange Wartezeiten in den internationalen Lieferketten.

Doch die rasanten technischen Entwicklungen haben für die verarbeitende Industrie ein *Tool* geschaffen, das Industrie 4.0 und den Anforderungen des globalen Markts standhält: Ein leistungsstarkes APS-System, das Ihre Produktion kennt, über sie wacht und dessen Maxime der absolut beste *Output* ist – eine orchestrierende *End-to-End*-Produkti-

Produktionsplanung und E2E

Die Produktionsplanung legt den Fokus auf die Bereitstellung und den Einsatz von Materialien und Ressourcen, um eine geplante Menge an Endprodukten *just in time* zum geplanten Liefertermin herzustellen. Vorrangiges Ziel ist dabei die allumfassende Optimierung der Abläufe innerhalb eines Produktionssystems, und somit ist sie Kern und Rückgrat eines jeden Industrieunternehmens. Eine umfassende *End-to-End*-Prozessorganisation stellt sicher, dass alle Abläufe in einem Geschäftsprozess bestmöglich zusammenarbeiten und auf das gemeinsame Ziel hin, nämlich das Erfüllen der Kundenbedürfnisse, optimiert und abgestimmt sind. Ohne ein leistungsstarkes Planungssystem sind Start- und Endzeiten der Produktion und realistische Versandtermine unmöglich zu berech-

Und warum orchestrierend?

Die Vorstellung, in einem Orchester mit zwei oder mehr Dirigenten Wohlklang erzeugen zu können, ist absurd. Genauso verhält es sich in der Produktion mit mehreren Taktgebern. Eine Produktion ist nur dann effizient, wenn alle Prozesse optimal geplant sind und diese die Produktion in absoluter Harmonie und synchron durchlaufen. Die Voraussetzung dafür ist, dass alle Abläufe in einer durchgängig aufeinander abgestimmten Reihenfolge mit exaktem *Timing* geplant werden. Die unterschiedlichen Ressourcen und Prozesse, Eigenschaften und Regeln müssen sich in ein Gesamtkonzept integrieren und als solches funktionieren. Wenn einzelne Ressourcen/-gruppen einem jeweils eigenen »Dirigenten« folgen, wenn Planungs-Tools nur für ausgewählte Prozessbereiche eingesetzt werden und nur auf die eigene Effizienz fokussiert sind, dann hat das kaum einen Impact auf die Optimierung der Produktion als Ganzes. Im Gegenteil: die Resultate sind nicht-synchrone Prozesse und *Push*-Produktion. Die Optimierung der Produktion, der Durchlaufzeit und damit die Steigerung der Gesamteffizienz, kann nur gelingen, wenn es einen »Dirigenten« gibt, der die gesamte Wertschöpfungskette aus der Vogelperspektive betrachtet und durch eine optimale Reihenfolgeplanung für alle Prozesse und Ressourcen den Takt angibt. Und dieser Dirigent heißt Asprova APS.

Asprova APS im Einsatz

DAN-WOOD zählt zu den bedeutendsten Herstellern von schlüsselfertigen Holz-Fertighäusern in Europa. Die ursprünglich aus Dänemark stammende Marke fertigt die Häuser seit 24 Jahren in Polen. Alle Komponenten der Häuser werden in den Produktionsstätten vorgefertigt, wodurch sie auf der Baustelle innerhalb von ein bis zwei Tagen montiert werden können. So verlassen rund 2.000 Häuser in Holzrahmenbauweise jedes Jahr die beiden Werke, 90% für Kunden in Deutschland. Bevor DAN-WOOD 2017 Asprova APS implementierte, planten sie manuell, und das auch nur für wenige wichtige Arbeitsbereiche überhaupt. Vereinfachte Methoden zur Berechnung des

zeitlichen Aufwands für die verschiedenen Vorgänge führten dazu, dass die Ergebnisse nicht das tatsächliche Arbeitspensum widerspiegeln. Die Vorhersagen für Produktionszeiten und auch die Synchronisierung der Prozesse waren problematisch.

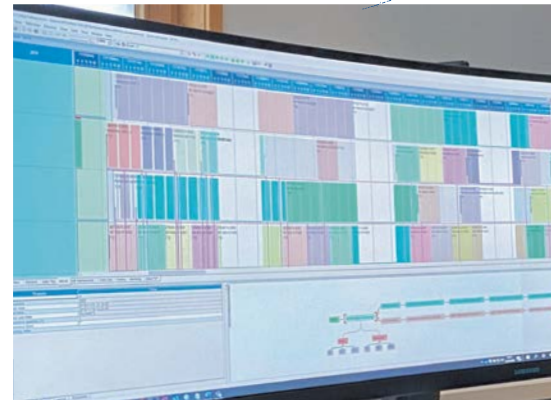
Mit Asprova konnte DAN-WOOD den Umfang der Feinplanung auf alle Produktionsprozesse und Arbeitsbereiche ausweiten, dadurch viel mehr Daten berücksichtigen, und so exakte und verlässliche Vorhersagen treffen. Durch die flexiblere Planung und die bessere Synchronisierung der Produktionsprozesse konnten sie ihre Bestände (Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate) deutlich reduzieren. Heute werden zwei Fabriken, vier Fließfertigungslinien und alle Produktionsprozesse unter Berücksichtigung von Materialschwankungen mit Asprova minutengenau synchronisiert. Der Produktionsfortschritt wird in Opera MES in Echtzeit gemeldet und der Plan in Asprova zweimal täglich aktualisiert. Ein einziger Planer plant für beide, künftig drei, Fabriken und benötigt dafür lediglich 30 Minuten pro Tag.

Asprova APS – der Dirigent der Produktionsplanung

Die Systeme von Asprova sind die orchestrierenden *End-to-End*-Produktions- und Lieferkettenplanungstools der Zukunft. Das »A« in Asprova steht für »advanced«, für den Fortschritt, für maßgeschneiderte Optimierung. Auf Basis kundenspezifischer Planungslogik erstellt Asprova einen Produktionsplan, der realistisch und machbar ist. Anwender aus allen Industriebranchen erzielen enorme Effizienzsteigerungen durch die vollständige Synchronisierung und Optimierung aller Prozesse der gesamten Wertschöpfungskette. Ausgerüstet mit zahlreichen Standardfunktionen, erfordert die Asprova Software keine aufwändige Programmierung und integriert sich nahtlos in bestehende IT-Umgebungen. Die riesige Erfolgsquote bei der Implementierung, unabhängig von der Komplexität der Produktionsprozesse, spricht für sich.

Asprova AG

☎ 06441 4476251
✉ info@asprova.eu
🌐 www.asprova.eu



Das führende System für Advanced Production Scheduling (APS)



Mehr als 3200 Kunden weltweit – in allen Industriebereichen

Asprova AG
Charlotte-Bamberg-Str. 4
35578 Wetzlar-Spilburg
Tel. 06441-4476251
info@asprova.eu

www.asprova.eu

DIHK mit neuer Rechtsform

Vom Verein zur Körperschaft des öffentlichen Rechts: Ende Januar wurde aus dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. offiziell die Deutsche Industrie- und Handelskammer. Als deren Präsident wurde Peter Adrian bestätigt, Martin Wansleben bleibt Hauptgeschäftsführer.



Foto: Werner Schuering/DIHK

Geschäftsführendes Präsidium (v.r.): Kirsten Schoder-Steinmüller, Martin Wansleben, Peter Adrian, Klaus Hinrich-Vater, Klaus Olbricht, Ralf Stoffels

Die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) sind am 24. Januar 2023 in einer Vollversammlung zur konstituierenden Sitzung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zusammengekommen. Mit diesem formalen Akt ist die Transformation des DIHK e.V. von einem privatrechtlichen Verein in die DIHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts abgeschlossen. Dabei wählten die 79 IHKs den Präsidenten der IHK Trier, Peter Adrian, zum ersten Präsidenten der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der 65-Jährige war seit März 2021 bereits Präsident des DIHK.

Olaf Scholz würdigt starke Stimme aus der Wirtschaft

Bei einem Festakt im Anschluss an die Gründungsversammlung würdigte Bundeskanzler Olaf Scholz diese Veränderung: „Für die Bundesregierung ist die DIHK ein zentraler Ansprechpartner. Wir schätzen den Rat und die Impulse der Kammerorganisation als starke Stimme in unserem Austausch mit den wichtigsten Verbänden der deutschen Wirtschaft. Es ist gut, dass die DIHK nun in

eine Körperschaft des öffentlichen Rechts umgewandelt worden ist. Sie steht damit nun auf einem stabilen, rechtssicheren Fundament.“

Der wiedergewählte DIHK-Präsident Peter Adrian adressierte in seiner Dankesrede die politischen Entscheider: „Wir sind uns mit der Politik oft bei den Zielen einig, häufig können wir uns sogar auf einen Weg dahin verständigen – nur in der Praxis kommen Lösungen viel zu oft nicht oder erst viel zu spät an. Deswegen müssen wir dringend schneller werden.“

Zehn Tempo-Thesen für mehr Wohlstand

Adrian hatte im Vorfeld der konstituierenden Sitzung mit zehn „Tempo-Thesen“ deutlich gemacht, worauf es aus seiner Sicht am meisten ankommt, um Deutschland aus der Krise zu bringen und den Wohlstand zu sichern: „Jetzt geht es nicht mehr darum, dass wir in Deutschland in einzelnen Disziplinen – denken Sie zum Beispiel an das LNG-Terminal in Wilhelmshaven oder Lubmin – brillieren. Wir brauchen in Deutschland

mehr Tempo in allen Bereichen. Wenn Staat und Verwaltung jetzt nicht beweisen, dass sie handlungsfähig sind, geht das Vertrauen in die Politik weiter verloren – mit negativen Folgen für die wirtschaftliche Substanz unseres Landes und damit auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Botschaft des Bundeskanzlers von der neuen deutschen Geschwindigkeit nehmen wir sehr ernst.“

Zuvor hatte Adrian bei der Sitzung des DIHK-Präsidiums Wirtschaftsminister Robert Habeck empfangen und ihm für die gute Zusammenarbeit gerade bei drängenden Energie-Themen gedankt, allerdings auch so manche Sorgen der Unternehmen hingewiesen, gerade auch bei Infrastruktur, Digitalisierung und Fachkräftesicherung.

Kirsten Schoder-Steinmüller als neue Vizepräsidentin

Im Rahmen ihrer konstituierenden Sitzung hat die Vollversammlung auch die Vizepräsidenten Klaus Olbricht, Ralf Stoffels und Klaus-Hinrich Vater in ihren Ämtern bestätigt. Zur neuen Vizepräsidentin wählten die



Bundeskanzler Olaf Scholz schätzt die DIHK als zentralen Ansprechpartner für die Belange der Unternehmerinnen und Unternehmer.

IHK-Vertreterinnen und -Vertreter Kirsten Schoder-Steinmüller. Die 60-jährige Unternehmerin ist ebenfalls ehrenamtlich bereits seit 2017 Präsidentin der IHK Offenbach und seit 2021 zudem Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK). Sie folgt auf die bisherige DIHK-Vizepräsidentin Marjoke Breuning aus Stuttgart, die nicht mehr kandidiert hatte. Ferner bestellte die Vollversammlung den langjährigen Hauptgeschäftsführer des DIHK e.V., Martin Wansleben, auch zum ersten Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer.

Eine weitere Neuerung ist die Gründung des IHK-Schiedsgerichtshofs. Der Gesetzgeber hatte der IHK-Organisation mit Novellierung des IHK-Gesetzes die Einrichtung eines Schiedsgerichtshofs aufgegeben:

Durch ihn soll die alternative Streitbeilegung für die gewerbliche Wirtschaft weiterentwickelt und der Rechtsstandort Deutschland gestärkt werden.

Gesetzlich verankert in der Dachorganisation

Im Zuge des Rechtsformwechsels sind die IHKs nunmehr gesetzliche Mitglieder der neuen DIHK – damit ist die DIHK die „IHK der IHKs“. Zum Rechtsformwechsel gehören weitere Veränderungen: So wird ein Rat für Integrität und Schlichtung eingerichtet, der sich den Anliegen rund um Transparenz und Minderheitenschutz in der Interessenvertretung annehmen wird. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Beteiligung der IHKs und ihrer Mitgliedsunternehmen gelegt

werden. Die Rechtsaufsicht über die DIHK hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), der Bundesrechnungshof (BRH) kann ihre Wirtschafts- und Haushaltsführung prüfen.

Die DIHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft einschließlich der Gesamtverantwortung, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen. Darüber hinaus koordiniert und fördert die DIHK das Netz der Auslandshandelskammern, Delegiertenbüros und Repräsentanzen als Instrument der Außenwirtschaftsförderung. Die DIHK unterstützt die Zusammenarbeit der Industrie- und Handelskammern bei der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben. ■

100 €
Wechsel-
Bonus*



Geben Sie sich einen Bonus

Wechseln Sie zu unseren Business-Mobilfunktarifen
und holen Sie sich jetzt je SIM-Karte 100 € Bonus.
Für Freiberufler:innen und Selbständige.*



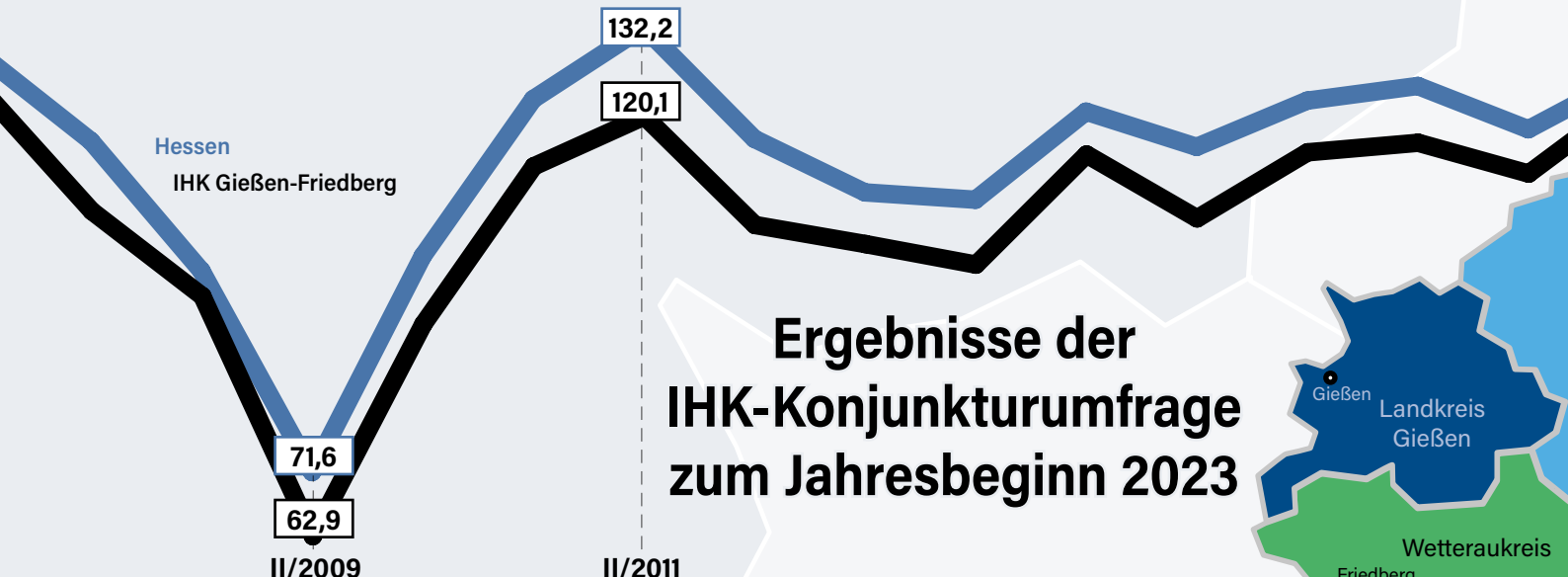
vodafone.de/bonus



Together we can
vodafone
business

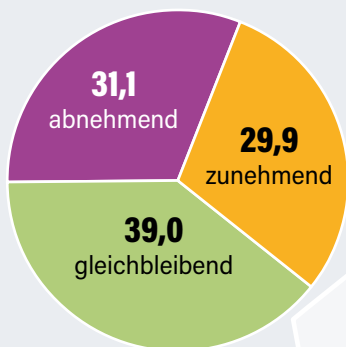
*Aktion bis 03.04.2023: Bei Abschluss eines Red Business Prime-Tarifs über den Onlineshop (nicht stationär) im Aktionszeitraum bekommen Sie einen Wechselbonus in Höhe von 100 € zzgl. gesetzlicher MwSt. als Startguthaben auf Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben (Barauszahlung nicht möglich), wenn Sie Ihre Rufnummer von Ihrem bisherigen Anbieter in Ihren neuen Vertrag mitnehmen. Der Wechselbonus wird für jeden neuen Vertrag gewährt, für den Sie eine Rufnummern-Mitnahme durchführen. Der Auftrag muss bis 03.04.2023 bei uns eingegangen sein. Das Beendigungsdatum des Vertrags mit Ihrem vorherigen Anbieter darf nicht mehr als 90 Kalendertage in der Vergangenheit liegen und höchstens 123 Kalendertage in der Zukunft. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit.

Vodafone GmbH · Ferdinand-Braun-Platz 1 · 40549 Düsseldorf · vodafone.de



Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2023

Stagnation und Unsicherheit

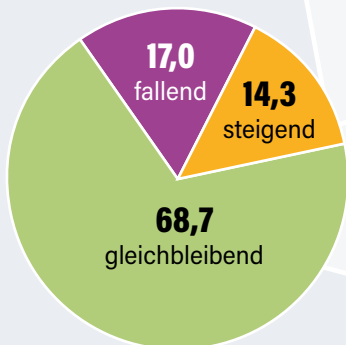


„Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)



34,7 Prozent

der Unternehmen im IHK-Bezirk erwarten zukünftig eine schlechtere Geschäftslage.



„Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)

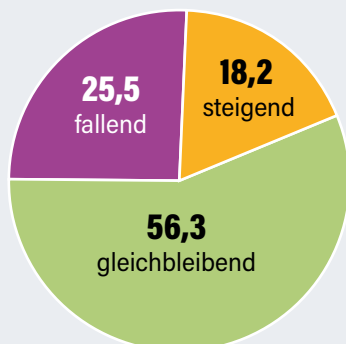


13,1 Prozent

der Unternehmen im IHK-Bezirk blicken optimistisch in die Zukunft.



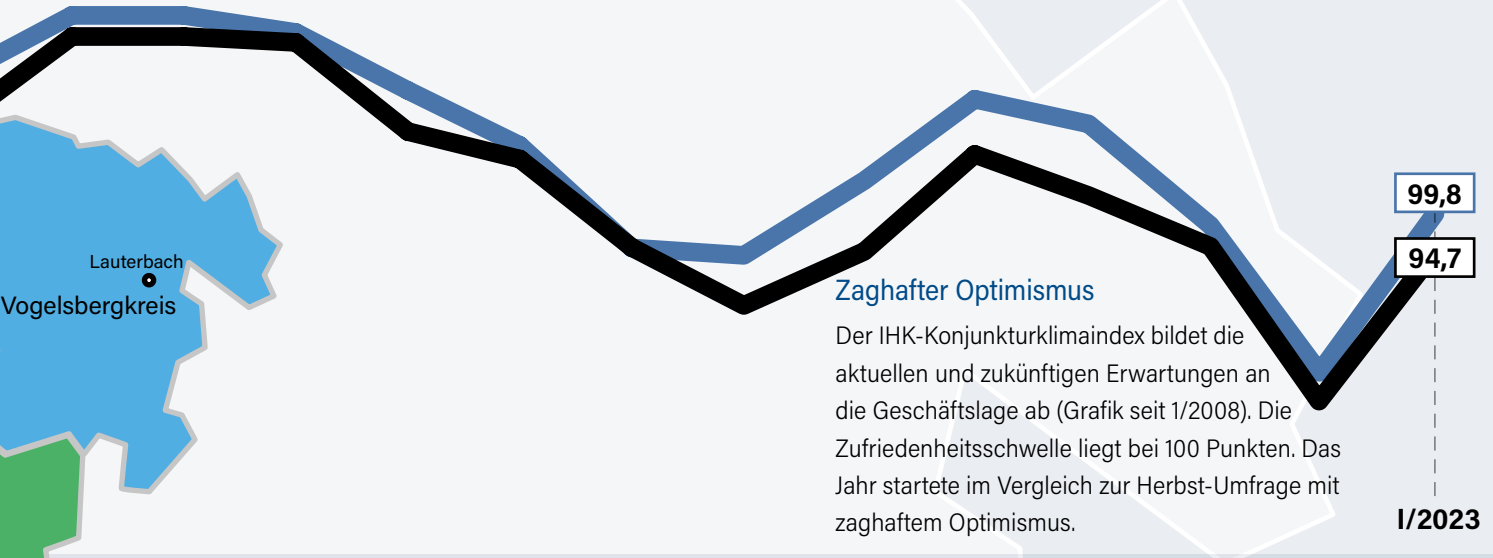
Das Kriegsgeschehen in der Ukraine, die hohen Energiekosten, Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und eine ausufernde Bürokratie sind die größten Belastungsfaktoren für die Unternehmen. Die DIHK geht von einem stagnierenden Wirtschaftswachstum 2023 in Höhe von **null Prozent** aus.



„Mit welcher Entwicklung der Exporte rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten?“ (in %)



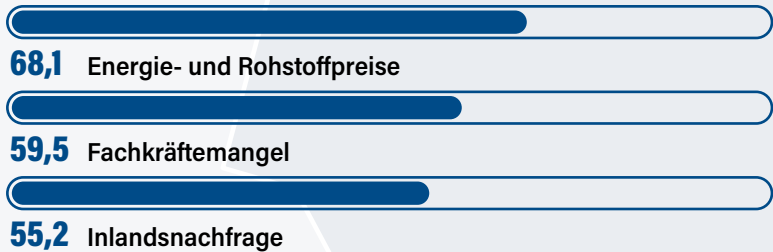
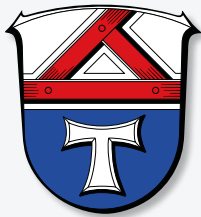
Insbesondere das Gastgewerbe ist von der Energiekrise besonders betroffen. Rund **17 Prozent** haben ihr Angebot im IHK-Bezirk reduziert. In der Industrie gaben **8,3 Prozent** der Betriebe an, dass sie ihre Produktion heruntergefahren haben.



„Wo sehen Sie die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens in den kommenden Monaten? (in %, Mehrfachantworten möglich)

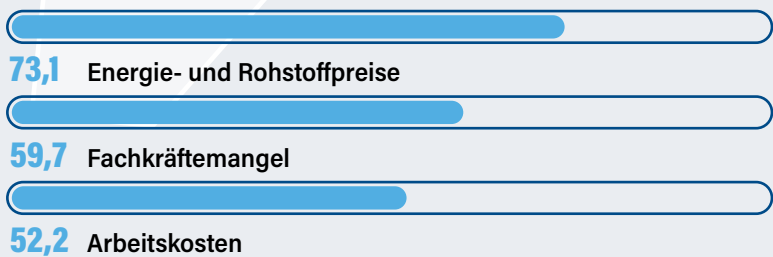
Landkreis Gießen

Konjunkturklimaindex **103,6**



Vogelsbergkreis

Konjunkturklimaindex **81,3**



Wetteraukreis

Konjunkturklimaindex **93,6**



Wirtschaft mit Schlagseite

Auch wenn der Negativtrend einen Umkehrschub erhalten hat, stehen noch viele Betriebe vor sehr schwierigen Rahmenbedingungen. Fachkräftemangel, Energiekrise und eine schwache Inlandsnachfrage belasten die Wirtschaft erheblich. Eine Folge davon ist die geringe Investitionsneigung.

VON DORIS HÜLSBÖMER

Die Stimmung in der regionalen Wirtschaft ist besser als im Herbst vergangenen Jahres, aber sie ist nicht gut. Mit einem Sprung von 74,4 auf 94,7 Punkte signalisiert der Konjunkturklimaindex, dass sich die Geschäftserwartungen und die Einschätzung der gegenwärtigen Lage in den Betrieben im IHK-Bezirk zwar deutlich gegenüber dem Herbst verbessert haben. Trotzdem wird die Zufriedenheitsschwelle, die bei 100 Punkten liegt, noch immer unterschritten. „Auffallend ist, dass es einigen Branchen durchaus gelungen ist, wieder Fahrt aufzunehmen. Andere Wirtschaftszweige sind allerdings nachhaltig geschwächt und straucheln“, bewertet IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder die aktuelle Lage. Insbesondere Finanzdienstleister oder Reisebüros sind im Aufwind, schwierig ist die Lage für das Gastgewerbe. Befragt wurden in der Umfrage zum Jahreswechsel 2022/2023 der IHK Gießen-Friedberg zwischen Dezember 2022 und Januar 2023 knapp 900 Betriebe aus den Landkreisen Gießen, Vogelsberg und Wetterau, 343 Unternehmen nahmen an der Befragung teil.

Mit einer besseren Geschäftslage rechnen zukünftig rund 13 Prozent. Insgesamt mehr als jeder dritte Betrieb erwartet zukünftig eher schlechtere Geschäfte, doch nur noch knapp jeder Fünfte bezeichnet die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Deutlich wird in der Befragung, wie sehr die Energiekrise die Unternehmerinnen



Foto: andreas-bender.de

„Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind die Belastungen für die heimische Wirtschaft nicht nur groß, sondern die langfristigen Folgen auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht kalkulierbar.“

Rainer Schwarz,
Präsident der IHK Gießen-Friedberg

und Unternehmer nach wie vor beschäftigt. Knapp 70 Prozent sehen dies als den größten Risikofaktor für ihre Geschäftsentwicklung an, gefolgt vom Fachkräftemangel (56,2 Prozent) und der Inlandsnachfrage (52,3 Prozent).

„Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind die Belastungen für die

heimische Wirtschaft nicht nur groß, sondern die langfristigen Folgen auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht kalkulierbar“, warnt IHK-Präsident Rainer Schwarz. Das aktuelle Bild bleibt somit erkennbar trüb: Wie bereits in der Herbst-Konjunkturumfrage 2022 ist der Saldo, der die Differenz zwischen geplanten Zu- und Abnahmen bei Investitionen, Beschäftigung und Exporten im IHK-Bezirk abbildet, negativ. Immerhin ist jedoch der Ausschlag nach unten geringer geworden. Besonders deutlich zeichnet sich die abgeschwächte Entwicklung bei den geplanten Exporten ab. Hierbei lag der Saldo im Frühsommer bei minus 26,5 Punkten, aktuell beträgt er minus 7,3 Punkte.

Weitergabe der hohen Kosten

Weniger investieren wollen im IHK-Bezirk rund 31 Prozent (zuvor: 35 Prozent). Ein großer Anteil der Unternehmen ist von den gestiegenen Energiekosten betroffen. Die Reaktionen darauf sind vielfältig: Rund 52 Prozent geben die gestiegenen Kosten zum größten Teil weiter, knapp 30 Prozent investieren in Energieeffizienzmaßnahmen und 19 Prozent stellen Investitionen zurück. „Eine weitere Reaktion ist das Zurückfahren der Produktion, insbesondere seitens der Industriebetriebe“, schildert Rainer Schwarz die Situation in den Unternehmen. Rund 8 Prozent der Betriebe im Industriesektor wollen ihre Produktion reduzieren, über 18 Prozent

der Industriebetriebe ihre Investitionen zurückfahren.

Ein weiterer kritischer Punkt ist die Besetzung offener Stellen. Rund 56 Prozent sehen den Fachkräftemangel als Risikofaktor für ihre wirtschaftliche Entwicklung an. Derweil ist die Arbeitslosenquote mit 4,5 Prozent nach wie vor gering, wie die Arbeitsagentur Gießen mitteilt. Hilfestellung für die Unternehmen bietet die IHK mit den neu geschaffenen Beratungsmöglichkeiten zur passgenauen Besetzung, Inklusion von behinderten Arbeitskräften oder Einstellung von Geflüchteten

Ohne Galeria Gießen weniger Kunden befürchtet

Das Thema Energie war um die Weihnachtszeit herum für den Einzelhandel ein neuralgischer Punkt. Manche Stimmen wie die Deutsche Umwelthilfe hatten sich generell für den Verzicht auf die Weihnachtsbeleuchtung ausgesprochen und damit eben auch in den Einkaufszonen der Innenstädte. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer im IHK-Bezirk hatten sich durchaus kritisch zu dieser Forderung geäußert. Auch wenn Einzelhändler in einigen Städten wie Alsfeld oder Lauterbach ein überwiegend positives Weihnachtsgeschäft verzeichneten, bleibt die Lage doch insgesamt angespannt, weil für viele Branchen das erste Jahresquartal traditionell eher umsatzschwach ist.

Der Klimaindex im IHK-Bezirk verzeichnet im Einzelhandel knapp 69 Punkte, mehr als jedes dritte Geschäft verweist auf gefallene Umsätze seit August 2022. Investitionen werden zurückgestellt, weniger Beschäftigte eingestellt. Größtes Manko ist die Preisentwicklung bei den Energie- und Rohstoffpreisen (für 75,5 Prozent der Befragten), gefolgt von der Inlandsnachfrage (71,4 Prozent). Über 18 Prozent kämpfen mit Liquiditätsgespässen. Ein Lauterbacher Modehaus hat auf die hohen Energiepreise mit einem



Foto:
andreas-bender.de

„Auffallend ist, dass es einigen Branchen durchaus gelungen ist, wieder Fahrt aufzunehmen. Andere Wirtschaftszweige sind allerdings nachhaltig geschwächt und straucheln.“

Matthias Leder,
IHK-Hauptgeschäftsführer

Energiespartag reagiert und zwei Monate lang an drei Standorten montags geschlossen. Viele Einzelhändler haben in Energieeffizienz investiert, wie beispielsweise in die Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Doch auch solche Maßnahmen können die stark gestiegenen Energiekosten nur minimal auffangen.

In Gießen drückt die Unsicherheit über die Zukunft von Galeria Gießen auf die Stimmung. Die Aussichten für einen Verbleib sind nach Einschätzung von Experten eher negativ. Eine Aufgabe des Kaufhauses hätte unmittelbar auch negative Auswirkungen auf die weiteren Geschäfte im Seltersweg, die von der Galeria-Laufkundschaft profitieren. Jedes dritte Einzelhan-

delsunternehmen im Landkreis Gießen berichtet von einer schlechten Geschäftslage, mehr als 56 Prozent gehen von einer weiteren Verschlechterung aus. Der Konjunkturklimaindex im Gießener Einzelhandel liegt mit 67 Punkten deutlich unterhalb des Durchschnitts aller Unternehmen im IHK-Bezirk (94,7). „Ein Abbau der Bürokratie wäre mehr als eine willkommene Hilfe für diese Branche, ohne die unsere Dörfer und Städte ihren Charme und ihren Pulsschlag verlieren würden“, erklärt Rainer Schwarz. Um die Branche zu stärken, setzt die IHK mit Aktionen wie „Heimat shoppen“ oder dem Netzwerktreffen Gewerbevereine regelmäßig Akzente für ein Einkaufserlebnis vor Ort.

Unternehmen zeitnah entlasten

Die Unsicherheit belastet vor allem Gastronomie und Hotellerie. Die gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Energie sind in dieser Branche deutlich zu spüren. Und auch die Gäste sind von den hohen Inflationsraten betroffen und halten sich mit ihren Ausgaben und Gaststättenbesuchen zurück. Lockdowns haben tiefe Bremsspuren hinterlassen und Rücklagen abschmelzen lassen. Mehr als vier von zehn Betrieben beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht, ebenso viele erwarten eine eher ungünstige Entwicklung. Der Klimaindex notiert daher auch mit 78,2 Prozent weit unterhalb der Zufriedenheitsschwelle. Auf Landesebene ist der Ausblick etwas positiver. Nur knapp jeder fünfte Betrieb beklagt dort die aktuelle Geschäftslage, hessenweit liegt der Klimaindex für Gastronomie und Hotellerie bei 92,3 Punkten.

„Wie dringend eine Ausweitung des Angebots an Energie ist, zeigt sich quer durch alle Branchen“, mahnt Matthias Leder. Nur so könnten sich preisdämpfende Effekte nachhaltig einstellen, ►

die Nachfrage branchenweit wieder anziehen. Keine Verzögerung dürfe es zudem bei den aufgelegten Hilfsprogrammen zur Entlastung der Energiekosten für die Betriebe geben.

Zu wenig Besucher beklagen auch die Kinobetreiber. Eine deutlich geringere Anzahl an Filmen, die sich zu Publikums-magneten entwickelt haben, nagt an der wirtschaftlichen Existenz der lokalen Kinos. Die Besucherzahlen sind im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, immer noch deutlich geringer.

Reisen gefragt, Reisebüros auch

Einen Aufwärtstrend verzeichnen dagegen Reisebüros mit einem Klimaindex von knapp 136 Punkten im Vergleich zu rund 65 Punkten in der Frühsommer-Befragung 2022. Nahezu alle Reisebüros oder -veranstalter in der Region berichten von steigenden Umsätzen, investieren will fast jedes dritte Unternehmen. Gerade der Trend zu höherpreisigen Reisen wie Kreuzfahrten oder Safaris wirkt sich positiv auf die Stimmung in der Branche aus. Kein einziges Unternehmen beurteilt die aktuelle Geschäftslage als schlecht, knapp 43 Prozent schauen optimistisch in die Zukunft. Mit einer starken Serviceorientierung konnten sich die Reisebüros trotz großer Online-Konkurrenz offensichtlich sehr gut behaupten. Zudem profitieren sie von den Nachholeffekten in Sachen Urlaub bei den Verbrauchern. Matthias Leder begrüßt die positiven Signale aus dieser Branche: „Durchhalten ist einfach wichtig in Zeiten großer Herausforderungen.“

Ebenso optimistisch äußern sich Banken und Finanzdienstleister. Auch in diesem Wirtschaftszweig erwartet kein Unternehmen eine Verschlechterung der Geschäftslage. Investiert wird bei den Finanzdienstleistern kräftig in Produktinnovationen, jedes dritte Kreditinstitut will verstärkt im Ausland investieren.

In der Baubranche gibt es nur noch vereinzelt Wachstumssignale, wie bei den Architektur- und Ingenieurbüros, die auf einen Klimaindex von 112 Punkte kommen. Hier schlägt sich offensichtlich noch der starke Auftragsbestand für die kommenden vier Monate und länger in der Baubranche nieder. Wobei sich die Baubranche aufgrund der gestiegenen Kosten, der Lieferschwierigkeiten und des Fachkräftemangels auf mittlere Sicht wenig zuversichtlich äußert. Die Unsicherheit in der Branche ist immens, und Investitionen werden auch aufgrund der Energiekrise zurückgestellt.

Wetteraukreis: Fokus auf den Binnenmarkt

Angesichts steigender Zinsen und hoher Immobilienpreise ist die Nachfrage nach Bauplätzen und Immobilien im Wetteraukreis zurückgegangen. Mit einem Klimaindex von knapp 61 Punkten hat sich der Index im Baugewerbe seit der Befragung zum Jahreswechsel 2021/2022 halbiert. Knapp 67 Prozent der Betriebe blicken pessimistisch in die Zukunft, jeder vierte Betrieb will die Anzahl der Beschäftigten senken. Um die stark gestiegenen Energiekosten aufzufangen, geben fast alle Betriebe die hohen Preise weiter. Dies dürfte die Neigung zu bauen unter den Konsumenten weiter senken. Hungen und Büdingen stellen mit der sinkenden Nachfrage auch die Entwicklung angedachter Bauplätze zurück. Nidda bleibt dagegen bei seinen Planungen für Baugebiete in Wallernhausen und Ober-Schmitten.

Der Inlandsmarkt spielt für die Unternehmen im Wetteraukreis eine große Rolle. Immerhin 70 Prozent der Betriebe im Wetteraukreis exportieren gar nicht. Rund jeder Vierte will zukünftig weniger exportieren. Bei den Befragten, die überhaupt Auslandsinvestitionen planen, liegt die Euro-Zone mit knapp 83 Prozent klar vorn. Zu den wichtigsten Motiven für eine Auslandsinvestition zählt die Dienstleistung am Kunden: Rund 56 Prozent setzen auf Vertrieb und Kunden-

bindung. Knapp jeder fünfte Betrieb will mit dem Schritt ins Ausland Kosten sparen und jeder vierte Märkte erschließen.

Vogelsberg: Markterschließung im Ausland

Im Vogelsberg liegt dagegen der Fokus auch auf Markterschließungen im Rahmen einer geplanten Auslandsinvestition, wie die aktuelle Befragung zeigt. Vier von zehn Unternehmen wollen im Ausland ihre Absatzmärkte erweitern. Mit knapp 78 Prozent ist die Euro-Zone der Favorit unter den Regionen, gefolgt von China mit 22 Prozent. Immerhin will jedes fünfte Unternehmen mehr Geld im Ausland investieren; rund 62 Prozent geben an, aktuell keine Auslandsinvestition durchzuführen.

Deutlich geringer ist in der aktuellen Konjunkturumfrage das Interesse an Auslandsinvestitionen im Landkreis Gießen. Lediglich rund 7 Prozent der Unternehmen planen höhere Investitionen im Ausland. „Das Ausgangsniveau ausländischer Direktinvestitionen ist im Landkreis Gießen bereits hoch. Ein zusätzliches Engagement wird zurückhaltend bewertet“, erklärt Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. Die überfällige Abschaffung des Solidaritätszuschlags wäre ein schnelles Instrument, um die Unternehmen in der Krise zu entlasten, auch ein großzügigerer Verlustrücktrag und -vortrag. So trägt laut DIHK die Wirtschaft rund die Hälfte des Solidaritätszuschlags abzusuchen und damit Impulse für weniger Staat und mehr Wirtschaftskraft zu setzen. ■

KONTAKT



Doris Hülsbömer
Tel.: 06031/609-1100
E-Mail: doris.huelsboemer
@giessen-friedberg.ihk.de

Vermessung einer bedeutenden Branche

Umfrage unter Veranstaltungswirtschaftsunternehmen

Die Veranstaltungswirtschaft hatte mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders intensiv und lange zu kämpfen. Zudem fehlen der Sparte Zahlen zu ihrer Wirtschaftstätigkeit. Eine bundesweite Umfrage soll Ergebnisse für eine wirksame politische Interessensvertretung bringen.

Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen umfasst eine Vielzahl verschiedener Tätigkeiten. Daher sind Unternehmen, die zum Gelingen von Veranstaltungen beitragen, in den verschiedensten Branchen verortet. Oftmals gibt es jedoch keinen passenden Wirtschaftscode zu den Tätigkeiten und den Dienstleistungen. Dadurch fallen sie unter „sonstige Dienstleistungen“ oder werden zu Branchen hinzugezählt, die nicht konkret der Veranstaltungswirtschaft zugeordnet werden können. Die Veranstaltungswirtschaft ist daher nur schwer zu fassen und kaum zu bemessen. Das erschwert die Beobachtung und Analyse der Entwicklung und damit auch eine wirksame politische Interessensvertretung.

In Zusammenarbeit mit dem Branchenverband fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft e.V. erheben die IHKs deshalb Daten, um die statistische Abbildung und die damit einhergehende Vermessung der Veranstaltungswirtschaft zu verbessern. Neben der Auswertung von eigenen Daten der IHKs sowie vorhandenen Statistiken und Ergebnissen der Wissenschaft wird auch eine Umfrage unter den Unternehmen der Branche durchgeführt.

Wenn Sie sich als Teil der Veranstaltungswirtschaft einordnen und Interesse an einer Mitwirkung haben, können Sie gern an der Umfrage teilnehmen:

<https://bit.ly/3IIDbDM>



Die Datenerhebung und -verarbeitung erfolgen anonym. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: umfragevaw@halle.ihk.de

KONTAKT



Andreas Mertenbacher
Tel.: 06031/609-1920
E-Mail: andreas.mertenbacher@giessen-friedberg.ihk.de

Foto: Pixabay/IHK GI-FB

Ihre Werbemöglichkeiten im IHK Wirtschaftsmagazin

Wir beraten Sie gern!
anzeigenverkauf@mdv-online.de
Tel.: 0641/3003 – 214/ - 223/ - 101

ANZEIGEN

Lernen im Büro oder im Home-Office? Entdecken Sie unsere Live-Online-Trainings!

Kostenlose Kurse zum Kennenlernen!
Alle Themen und Termine unter www.edv-seminar.net
Offene u. individuelle Online- und Präsenzseminare

dk-Computerschule
Bahnhofstr. 67
35390 Gießen



www.edv-seminar.net • info@edv-seminar.net • 0641 971 921 0

Wenn der Grundsteuerbescheid kommt

Foto: Adobe Stock

Zwar endete am 31. Januar 2023 in Hessen die Frist zur Abgabe der Grundsteuererklärung, doch erst rund drei Viertel der Erklärungen wurden abgegeben. Und kaum sind die ersten Bescheide ergangen, hört man von verschiedenen Seiten die Empfehlung, Einspruch einzulegen.

VON ELKE DIETRICH

In diesen Tagen erhalten viele Grundstückseigentümer ein Dokument mit dem Titel „Bescheid über den Grundsteuermessbetrag auf den 01.01.2022“. Denn alle Grundstücke werden ab 2025 nach den Verhältnissen besteuert, die an diesem Stichtag galten. Künftig wird in Hessen alle 14 Jahre der Betrag neu festgesetzt.

Gelegentlich liest man, der Bescheid über den Grundsteuermessbetrag würde zusammen mit dem Bescheid über den Grundsteuerwert ergehen. Das betrifft aber nur die Bundesländer, die das Bundesmodell anwenden. In Hessen berechnet sich die Grundsteuer ab 2025 jedoch nach dem „Flächen-Faktor-Verfahren“, das die gesonderte Festsetzung eines Grundsteuerwertes überflüssig macht und den Hessen eine ernste Fehlerquelle erspart.

Angaben genau prüfen

Das bedeutet aber nicht, dass man sich in Hessen eine Prüfung des Bescheids sparen

könnte. Der Bescheid über den Grundsteuermessbetrag ist ein Grundlagenbescheid. Ist er erst einmal rechtskräftig geworden, ist die darin festgesetzte Zahl für die nächsten 14 Jahre bindend. Ausnahmen gibt es nur, wenn an der Immobilie Veränderungen vorgenommen werden, wie beispielsweise ein Anbau oder ein Abriss. Der Messbetrag multipliziert mit dem Hebesatz der Gemeinde ergibt die neue Grundsteuer.

Bei der Prüfung des Bescheids über den Grundsteuermessbetrag sollte man mit den tatsächlichen Angaben beginnen:

- Wurden Flächen und Nutzungsarten richtig übernommen?
- Wurde der Eigentumsanteil richtig übernommen?
- Wurden die Steuermesszahlen richtig angewendet (100 Prozent für Grundstücksfläche und Gebäudeflächen, die nicht Wohnraum sind; 70 Prozent für Wohnraum)?
- Wurden die Flächenbeträge richtig angewendet (Grundstücksfläche in qm \times 0,04; Gebäudefläche in qm \times 0,5)?

Aus diesen Zahlen errechnet sich der Grundsteuermessbetrag wie folgt:

$$\text{Grundsteuermessbetrag} = \text{Flächenbetrag} \times \text{Steuermesszahl} \times \text{Faktor}$$

Der „Faktor“, der zur Berechnung herangezogen wird, ist im Grundsteuerbescheid angegeben. Er wird vom Finanzamt nach folgender Formel berechnet:

$$\left(\frac{\text{Bodenrichtwert}}{\text{durchschnittlicher Bodenrichtwert}} \right)^{0,3}$$

Wer den Faktor überprüfen möchte, kann den Bodenrichtwert für sein Grundstück im hessischen Bodenrichtwertinformationssystem BORIS unter <https://hvbg.hessen.de/immobilienwertermittlung/boris-hessen> abrufen. Den durchschnittlichen Richtwert der Gemeinde findet man auf der Webseite der IHK Gießen-Friedberg unter der Dokumenten-Nr. 5630892 oder über die Suchmaske.

Einspruchsfrist beachten

Ergibt die Prüfung der vorgenannten Punkte einen Fehler, sollte unbedingt Einspruch gegen den Bescheid eingelegt werden. Wichtig ist, die Frist von einem Monat ab Zugang des Grundsteuermessbescheids einzuhalten.

Grundstückseigentümer, die nur die Angemessenheit des Bodenrichtwerts anzweifeln, sollten wissen, dass der Bundesfinanzhof bisher eine gerichtliche Überprüfung der Bodenrichtwerte grundsätzlich abgelehnt hat. Manche Experten rechnen aber damit, dass es zu einer Welle von Einsprüchen kommt, die mit verfassungsrechtlichen Bedenken gegen das Grundsteuergesetz begründet werden. Dies gilt vor allem beim Bundesmodell.

Kommunen legen neue Hebesätze erst noch fest

Viele Grundstückseigentümer werden bei ihrem Bescheid über den Grundsteuermessbetrag erschrecken. Die Zahl liegt häufig deutlich höher als der bisherige Messbetrag. Die Frage, ob die Immobilieneigentümer künftig mehr Grundsteuer zahlen müssen, entscheidet sich aber letztlich erst an den Hebesätzen. Diese werden von den Kommunen neu festgelegt, sobald alle Messzahlen bekannt sind und daraus das voraussichtliche Steueraufkommen berechnet werden kann. Nach Auskunft des hessischen Finanzministeriums lagen bis zum Abgabetermin für die Erklärung zum Grundsteuermessbetrag am 31. Januar 2023 erst 77 Prozent der Erklärungen vor. ■

KONTAKT



Elke Dietrich
Tel.: 0641/7954-4020
E-Mail: dietrich@giessen-friedberg.ihk.de

Rahmenbedingungen und Perspektiven für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge

Mittelhessische IHKs laden Vertreter aller Fraktionen des Hessischen Landtags zur Podiumsdiskussion ein.

Im Oktober dieses Jahres finden in Hessen die Landtagswahlen statt. Die mittelhessischen Industrie- und Handelskammern möchten Impulse zur bevorstehenden Wahl und Legislaturperiode geben. Am Montag, den 13. März, stehen daher Vertreter und Vertreterinnen der Politik allen Interessenten Rede und Antwort und diskutieren über die Themen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge. Insbesondere die Themen Finanzierung, rechtliche und steuerliche Aspekte, Bürokratie und Gewerbeflächen sind Herausforderungen, die gemeistert werden müssen. Eingeladen sind Repräsentanten aller Fraktionen des Hessischen Landtags.

Die Moderation des Abends übernimmt Carsten Jens vom Hessischen Rundfunk. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, bereits mit der Anmeldung zur Veranstaltung Vorschläge für

Fragen an das Podium abzugeben. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Datum: 13.03.2023

Beginn: 17 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle, Lonystraße 7, Gießen, Plenarsaal

Anmeldung:

www.giessen-friedberg.ihk.de,

Dokument Nr. 4199034

KONTAKT

ihkgifb.de/anmeldungpodium



Linda Hanna
Tel.: 06031/609-2510
E-Mail: unternehmensfoerderung@giessen-friedberg.ihk.de



Nicole Wintzer
Tel.: 06031/609-2510
E-Mail: unternehmensfoerderung@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**

Kompetenz + Ratio 02651. 96200

Entwicklungszusammenarbeit in Nigeria geht in die nächste Runde

IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder berichtet im Interview über die langjährige Zusammenarbeit mit nigerianischen Partnern. Bereits seit 2005 ist die IHK Gießen-Friedberg bundesweites Kompetenznetzwerk für das bevölkerungsreichste Land Afrikas.

Herr Dr. Leder, in diesem Jahr beginnt die Kammer- und Verbandspartnerschaft der IHK Gießen-Friedberg mit Nigeria. Wie kam es zu dieser Kooperation?

Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich in Nigeria mit verschiedensten Partnern zusammen. Begonnen hat alles 2005 mit dem IHK-Länderschwerpunkt Nigeria. Wir haben bundesweit zahlreiche Unternehmen zum Außenhandel beraten, Nigeria-Informationstage durchgeführt und auch Unternehmen vor Ort zum Thema Einkauf in Deutschland geschult. Von 2012 bis 2018 folgte dann unsere Berufsbildungspartnerschaft mit verschiedenen lokalen Partnerorganisationen. In diesem Zeitraum ist es uns gelungen, duale Ausbildungskonzepte nach deutschem Leitbild in Nigeria zu etablieren. Die hierbei entwickelten Lehrpläne wurden vom Staat offiziell anerkannt. In vier

Berufsfeldern haben wir innerhalb des Projektzeitraums 310 Ausbilder trainiert und 290 Azubis aus 125 Betrieben betreut. Diese Ausbilder wiederum trainieren jetzt pro Jahr insgesamt rund 3.000 Auszubildende. 95 Prozent der Auszubildenden wurden von den Unternehmen übernommen. Die nächste Phase unseres Engagements in Nigeria ist zu Beginn dieses Jahres mit einer Kammerverbandspartnerschaft gestartet und für zwei Mal drei Jahre geplant.

Welche Meilensteine sollten in fünf Jahren erreicht sein?

Das übergreifende Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit der nigerianischen KMU zu verbessern und damit zu einer diversifizier-



Matthias Leder,
Hauptgeschäftsführer

ten wirtschaftlichen Entwicklung in Nigeria beizutragen. Unser Projekt zielt darauf ab, unsere Partnerorganisationen vor Ort nachhaltig zu stärken und deren Kapazitäten als Anbieter von Dienstleistungen auszubauen. Hierfür konzentrieren wir uns auf drei zentrale Maßnahmen, für die wir jeweils präzise Prüf-

werte formuliert haben. Wir möchten erstens die Anzahl beitragszahlender Mitglieder in den Partnerorganisationen steigern, was zweitens deren Umsätze erhöht. Als dritte umzusetzende Maßnahme beschäftigen wir uns mit dem Thema Kundenzufriedenheit. Denn nur wenn die Mitgliedsunternehmen unserer Partnerkammern auch mit deren Angebot zufrieden sind, ist nachhaltiges Wachstum möglich.

Worauf basiert die intensive Verbindung der IHK zu Nigeria?

Auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung. Uns ist bewusst, dass die Bedürfnisse unserer nigerianischen Partner nicht gleichzusetzen sind mit denen von deutschen Unternehmen. So haben wir beispielsweise bei der Konzeption der Lehrpläne für die duale Ausbildung nicht einfach die Inhalte aus deutschen Plänen kopiert. Das wäre weder zielführend noch nachhaltig gewesen. Stattdessen haben wir den Unterricht in Zusammenarbeit mit unseren Partnern so konzipiert, dass er den Bedürfnissen nigerianischer Auszubildender und Unterneh-



Besuch bei Kabelmetal Nigeria PLC in Lagos bei einer Reise im November 2016

men vor Ort entspricht. Ein anderes Beispiel ist der gegenseitige Austausch bei Delegationsreisen. Wir sind stolz, dass wir im vergangenen Jahr anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums eine hochrangige nigerianische Delegation in Gießen begrüßen konnten.

Sie waren 2022 persönlich in Nigeria vor Ort. Was hat Sie besonders beeindruckt?

Es ist toll zu sehen, wie stark sich die Menschen vor Ort mit dem identifizieren, was wir gemeinsam erarbeitet haben. Die Nigerianer haben sich die duale Ausbildung von vornherein zu eigen gemacht und auf ihre Art und Weise weiterentwickelt. Genauso muss es sein, wenn wir die Nachhaltigkeit des Projekts sicherstellen wollen. Es ist schön zu erleben, wie das gegenseitige Vertrauen gewachsen ist. Es gibt inzwischen keine förmlichen Begrüßungen mehr, sondern sehr herzliche. Wir werden als Freunde empfangen und behandelt. Die Nigerianer sprechen von „Brothers



Fotos: IHK GI-FB

Ausbildung im Bereich Kfz am Eastlands College of Technology in Nairobi, Kenia

and Sisters“, was wir sehr gerne übernommen haben. Was mich weiterhin beeindruckt hat, ist, wie die Auszubildenden selbst empfinden, dass sie durch die duale Ausbildung einen wesentlichen Schub in ihrem Leben erfahren haben– oft verbunden mit einem Karrieresprung beziehungsweise mit einem guten, gesicherten Einkommen, das es ihnen ermöglicht, nicht nur sich selbst zu ernähren, sondern auch die Familie.

Regelmäßig wird Afrika als Chancenkontinent dargestellt. Manche Länder verzeichnen ein starkes Wachstum, die Bevölkerung ist im Durchschnitt relativ jung. Mit Blick auf die Unternehmen im IHK-Bezirk: Wo liegen für die hiesigen Unternehmen die größten Chancen?

Ich denke, der afrikanische Kontinent wird in Zukunft einen signifikanten Stellenwert in der globalen Ökonomie einnehmen. Als bevölkerungsreichstes Land Afrikas ist Nigeria hier ganz vorn mit dabei. Für unsere Unternehmen ist der dortige Absatzmarkt von großem Interesse. Überall in Afrika entwickelt sich eine finanzstarke Mittelschicht,

die deutsche Exportgüter nachfragt. Dadurch erschließen sich neue dynamische Märkte. Auch für unseren Import ist Nigeria relevant. Nigeria rangiert bei den Erdölvorräten weltweit auf Platz 11. Eine langfristige Partnerschaft könnte uns unabhängiger von anderen Anbietern machen.

Unter dem Gesichtspunkt, den Fachkräftemangel in Deutschland zu reduzieren, könnte auch der große Pool an jungen Arbeitskräften Chancen bieten. Von Vorteil ist dabei auch, dass die offizielle Amtssprache in Nigeria Englisch ist. Allerdings wird das Gros der meisten Arbeitskräfte in Deutschland nur dann eine Chance haben, wenn auch solide Deutschgrundkenntnisse vorhanden sind.

Ich bin mir daher sicher: Wer es frühzeitig schafft, gute und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen, wird davon über Jahrzehnte hinweg profitieren. Dazu möchten wir mit unserer Kammer- und Verbandspartnerschaft einen Beitrag leisten.

Das Interview führte Andreas Mertenbacher. ■

IHK-Video: Chancenkontinent Afrika

Ihre langjährige Partnerschaft mit Nigeria hat die IHK mit dem Video „Nachhaltige Lebensperspektiven durch Berufsbildung in Afrika am Beispiel Nigeria“ gewürdigt. Der Filmbeitrag zeigt, wie sich für die Projektbeteiligten in Nigeria das Blatt gewendet hat, seit sie eine duale Ausbildung absolviert haben. Die Auszubildenden haben ihre technischen Fertigkeiten und insbesondere ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt stark verbessern können. Auch Unternehmerinnen und Unternehmer kommen zu Wort. Mit solchen Fachkräften werde die Wettbewerbsfähigkeit der dortigen Unternehmen immens gestärkt. Mit dem Video unterstreicht die IHK, dass ein solches Engagement Arbeitsplätze schafft und Zukunft in Afrika sichert. Das Video liegt in den Sprachen Deutsch und Englisch vor.



ANZEIGE —

M&M

Your Way to Languages

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641-39 03 58

Mit Expertenrat erfolgreich in die Selbstständigkeit

Seminarreihe „Basiswissen Existenzgründung“ der IHK Gießen-Friedberg

Eine Existenzgründung ist oftmals mit Risiken verbunden. Statistisch gesehen scheitern viele bereits in den ersten drei Jahren. Umso mehr empfiehlt es sich, die Gründung gut vorzubereiten, damit die Start- und Anlaufphase erfolgreich verläuft.

Die IHK Gießen-Friedberg bietet wieder die Seminarreihe „Basiswissen Existenzgründung“ an, in der praxiserfahrene Referentinnen und Referenten die wichtigsten Informationen zum Start in die unternehmerische Selbstständigkeit auf leicht verständliche Art vermitteln. Hier können sich die Gründerinnen und Gründer die für sie relevanten Themen individuell und voneinander unabhängig flexibel zusammenstellen. Thema werden sein: Steuern, Marketing und Vertrieb, Finanzierung und Förderprogramme bis hin zur sozialen Absicherung. Praxisnahe Beispiele und reichlich Zeit für Fragen runden das Programm ab.

Weitere Informationen zu Seminarinhalten, Terminen und Anmeldung unter:

www.ihk.de/giessen-friedberg/

basiswissen

KONTAKT

Regina Böning-Wolf
IHK Gießen-Friedberg
Tel.: 06031/609-2560
E-Mail: boening-wolf@giessen-friedberg.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



FÜR PERSONAL-VERANTWORTLICHE

Personal gewinnen und binden

- 17 **26. April:** Individuelle Stellenausschreibungen – Das Schlüsselloch ins Unternehmen
- 17 **9. Mai:** Recruiting-Strategien in Zeiten von Social Media
- 17 **13. Juni:** Die Zukunft der Personalarbeit – Wandel durch Technologie
- 17 **4. Juli:** Das Recruiting der Zukunft - Methoden zur Meisterung der Vollbeschäftigung

www.ihk.de/giessen-friedberg/fachkraefte



FORUM

WISSENS

MITTELHESSEN 2022/23

Wissen tanken im FORUM Volksbank | 8 Vortragsabende

Die Gießener Allgemeine präsentiert 2022/23 gemeinsam mit der Volksbank Mittelhessen und der Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® prominente Top-Referenten in Gießen, die Ihnen den Vorsprung durch Wissen sichern. Gebündeltes Expertenwissen in einem 1,5-stündigen Vortragsabend. Alle Themen stehen unter dem Motto „Persönlichkeitsentwicklung“ und Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen.

 **HYBRID** Präsenz- oder Onlineteilnahme

28.03.23 | MUT

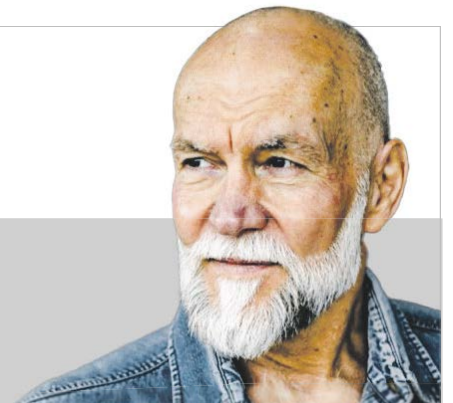
Mutpotential

Wirkungsprinzip von Körper und geistiger Haltung

Dr. Kai Hoffmann

Prominenter Boxer, Inhaber Frankfurter Bildungsinstitut, Doktor der Philosophie und Psychoanalyse

6 drkaihoffmann.de



25.04.23 | KOMMUNIKATIONSSTÄRKE

Crash-Kommunikation

Kommunikation auf maximaler Flughöhe

Peter Brandl

Berufspilot, Unternehmer, Autor

7 peterbrandl.com



23.05.23 | FLEXIBILITÄT

Veränderungen meistern

Flexibel in die Zukunft

Prof. Dr. Martin-Niels Däfler

Professor für Kommunikation, Experte für Konflikt- und Selbstmanagement

8 profdaefler.de



Veranstaltungsort: Volksbank Mittelhessen – FORUM Volksbank
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Veranstaltungszeit: 19.30 bis 21.00 Uhr
(Einlass ab 19.00 Uhr | Login ab 19.15 Uhr).

Präsenzteilnahme: ab 49,- €

Onlineteilnahme: ab 39,- €



Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:
SPRECHERHAUS® | 02561 97 92 888
info@sprecherhaus.de | www.sprecherhaus-shop.de

Volksbank
Mittelhessen 

Gießener Allgemeine

Startschuss für den „Hessischen Gastromat“

Angehende oder erfahrene Gastronomen finden ab sofort Fachwissen für ihre Branche gebündelt im Internet. Dafür hat der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) zusammen mit allen zehn hessischen IHKs ein neues Beratungsangebot erstellt.

Der Gastromat ist ein digitales Angebot für die beratungsintensive Gastronomie, das die branchenspezifischen Informationen der hessischen Industrie- und Handelskammern bündelt und die Suche nach Antworten vereinfacht. Denn: Oftmals fühlen sich Gastronomen und Existenzgründer von den zahlreichen Regelungen und den zu erfüllenden Pflichten regelrecht „erschlagen“. Das neue Angebot richtet sich dabei nicht nur an Gründerinnen und Gründer, sondern auch an erfahrene Gastronominnen und Gastronomen, die konkrete Fragen zu einem spezifischen Thema haben. Sie müs-

sen sich nicht durch die Fragenabfolge klicken, sondern können über ein Auswahlmenü gezielt nach dem benötigten Fachwissen suchen, beispielsweise zum Thema Hygiene, zur Außengastronomie oder zur Anstellung neuer Mitarbeiter. Ein Neu-Gastronom hingegen wird an die Hand genommen und durch eine Abfolge von Fragen geführt.

Hybrides Beratungsmodell

Bei der IHK Gießen-Friedberg steht Christian Thiel vom Geschäftsbereich Stand-

ortpolitik als Ansprechpartner zur Verfügung. Er sieht in dem hessenweiten Projekt großes Potenzial: „Mit dem Gastromat machen wir einen weiteren Schritt hin zu einem hybriden Beratungsangebot. Das ist eine Win-win-Situation. Unsere Kunden können, unabhängig von unseren Öffnungszeiten, entweder grundlegende oder schon sehr spezifische Informationen abfragen. Auf diese Weise können sie sich schon ein gewisses Vorwissen aneignen. Damit sind wir im persönlichen Gespräch in der Lage, gezielt auf Fragen und Unklarheiten einzugehen, und können dadurch unsere Beratungsqualität und Kundenzufriedenheit steigern.“

Das Online-Tool ist zukünftig auf der Webseite des Hessischen Industrie- und Handelskammertages zu finden. Der Link dazu steht auf der Webseite der IHK Gießen-Friedberg. Anwender müssen lediglich zu Beginn die Postleitzahl des zukünftigen oder bereits bestehenden Betriebsortes angeben. Dieser Schritt ist notwendig, da jede hessische IHK über einen individuellen Gastromat verfügt, der zusätzliches Wissen und Besonderheiten der jeweiligen Region bereithält.

Der „Hessische Gastromat“ ist unter <https://gastromat.hihk.de> aufrufbar. ■

KONTAKT



Christian Thiel
Tel.: 06031/609-2020
E-Mail: christian.thiel@giessen-friedberg.ihk.de

45 Prozent Zuschuss für Gaststätten im ländlichem Raum – Förderaufruf 2023 gestartet

Für Investitionen ab 15.000 Euro können Gaststätten im ländlichen Raum derzeit wieder Fördergelder beantragen. Darauf weist die IHK hin. Die Anträge sind bis zum 22. März bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) abzugeben.

„Die Förderquote liegt bei 45 Prozent. Möglich sind beispielsweise das Renovieren eines Gastraums, der Anstrich einer Außenfassade, der Bau einer Außenterrasse, das Modernisieren der Küche oder das Anschaffen digitaler Technik“, erklärt Vitalis Kifel aus dem IHK-Team Unterneh-

mensförderung. Die maximale Förderungsumme beläuft sich auf 200.000 Euro. Ein weiterer Förderaufruf zum Sonderprogramm Gaststätten folgt vom 1. Juni bis zum 12. Juli.

Weitere Informationen und Antragsportal: www.wibank.de/wibank/sonderprogramm-gaststaetten/sonderprogramm-gaststaetten-2021-2023--560036. Außerdem gibt es Informationen unter www.ihkgifb.de/sonderprogramm oder bei Vitalis Kifel, IHK Gießen-Friedberg, Tel.: 06031/609-2505, E-Mail: kifel@giessen-friedberg.ihk.de

Modernes Marketing mit Social Media: Lehrgang startet am 7. März

Überall präsent sein? Keinen Shitstorm provozieren? Wie schaffe ich es, meine Werbung für mein Unternehmen effektiv einzusetzen? Eine sorgfältige Social-Media-Strategie bringt auch für kleine Unternehmen einen Mehrwert und erschließt neue Zielgruppen. Der IHK-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager“ bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 59 Lehrgangsstunden verteilt auf zwei Wochen auf die Kundenkommunikation vor. Er beginnt am 7. März in der IHK Gießen-Friedberg, Seminargebäude in Friedberg. Details: www.ihkgifb.de/SMM2023

Online-Seminarreihe zu Steuerthemen

In diesem Jahr bietet die IHK Gießen-Friedberg Online-Kurzseminare zu ausgewählten Steuerthemen für Mitarbeiter im Personalbüro, in der Buchhaltung sowie interessierte Unternehmer an. Die Seminarreihe besteht aus insgesamt sieben Modulen und wird seitens der Referenten durch Rechtsanwälte und Steuerberater der Westprüfung GmbH & Co. KG, Gießen betreut. Zwei Seminare haben bereits stattgefunden.

- 21.03.2023 **Steuerfreie und steuerbegünstigte Arbeitgeberleistungen**
- 18.04.2023 **Liquiditätsbeschaffung durch Stundungen und Abschreibungsmöglichkeiten**
- 16.05.2023 **Wie lese ich eine BWA?**
- 13.06.2023 **Steuerliche Pflichten und Haftungsrisiken des GmbH-Geschäftsführers**
- 18.07.2023 **Nutzung privater Immobilien in der GbR**

Uhrzeit: jeweils 11:00–12:00 Uhr

Kosten: 35 Euro je Modul (einzeln buchbar), bei Buchung aller Module insgesamt 190 Euro

Kontakt und Anmeldung:

Wenn Sie sich zu einer oder mehreren dieser Veranstaltungen anmelden möchten, senden Sie bitte unter Angabe Ihres Namens, Vornamens, Geburtsdatums, Ihrer Mailadresse, Telefonnummer und der Rechnungsadresse eine E-Mail an:

KONTAKT



Doreen Franz
Tel.: 06031/609-4105
E-Mail: franz@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

Veranstungskalender

Lehrgänge in Friedberg

- 23.03.2023 **MS Word**
VA: 129106856 | Kontakt: Raid Nashef
- 24.03.2023–17.03.2024 **Gepr. Personalfachkaufmann/-frau**
VA: 12940004 | Kontakt: Sebastian Kipp

Lehrgänge in Gießen

- 14.03.2023–13.03.2025 **Gepr. Bilanzbuchhalter/in**
VA: 12923072 | Kontakt: Dagmar Löthe
- 26.04.2023–16.10.2024 **Gepr. Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen**
VA: 12923080 | Kontakt: Dagmar Löthe

Tagesseminare in Friedberg

- 15.03.2023 **Sachkundeprüfung für freiverkäufliche Arzneimittel**
VA: 515968 | Kontakt: Nicole Pfeifer
- 29.03.2023 **Rechte und Pflichten bei der geschäftlichen Nutzung des Internets**
VA: 129166538 | Kontakt: Christiane Bölit-Reitz
- 30.03.2023 **Kompetenz am Telefon**
VA: 12939287 | Kontakt: Dagmar Löthe

Tagesseminare in Gießen

- 07.03.–08.03.2023 **Inner Diversity – Persönlichkeitsentwicklung**
VA: 129166498 | Kontakt: Dagmar Löthe
- 08.03.2023 **Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl**
VA: 129163983 | Kontakt: Sven Sudler
- 15.03.2023 **Persönliche Führungskompetenz**
VA: 12939305 | Kontakt: Dagmar Löthe
- 23.03.2023 **Reklamationsmanagement**
VA: 12970536 | Kontakt: Dagmar Löthe
- 28.03.2023 **Zeitarbeit – Rechtsgrundlagen für Verleiher und Entleiher**
VA: 129153237 | Kontakt: Christiane Bölit-Reitz
- 27.04.2023 **Crash-Kurs: Fit im Arbeitsrecht**
VA: 129139905 | Kontakt: Christiane Bölit-Reitz

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter: www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de etc.

ONLINE



www.giessen-friedberg.ihk.de, Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben Sie bitte die Veranstaltungsnummer (VA) in das entsprechende Suchfeld ein.

IHK LIVE-ONLINE - Webinare 2023

Uhrzeit, wenn nicht anders angegeben:
8:30 Uhr bis 13:00 Uhr (mit halbstündiger Pause)
Einwahldaten: folgen nach Anmeldung

- 07.03.2023 **Facebook- und Instagram-Marketing für Unternehmen**
VA: 129140663 | Kontakt: Raid Nashef
- 24.03.2023 **Moderne Geschäftskorrespondenz: So schreibt man heute**
VA: 129148592 | Kontakt: Raid Nashef
- 31.03.2023 **Kommunikative Selbstbehauptung**
VA: 129153811 | Kontakt: Raid Nashef

KONTAKT



Christiane Bölit-Reitz
Tel.: 0641/7954-4025
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de



Sebastian Kipp
Tel.: 06031/609-3105
E-Mail: kipp@giessen-friedberg.ihk.de



Selina Kipp
Tel.: 0641/7954-3510
E-Mail: international@giessen-friedberg.ihk.de



Dagmar Löthe
Tel.: 0641/7954-3110
E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef
Tel.: 06031/609-3125
E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de



Nicole Pfeifer
Tel.: 0641/7954-4010
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de



Frank Trumpold
Tel.: 06031/609-3120
E-Mail: trumpold@giessen-friedberg.ihk.de

Zertifizierter Wohnungseigentums- gesetz(WEG)-Verwalter - ein neues Prüfungsangebot der IHK Gießen-Friedberg

Wohnungseigentumsgemeinschaften können zum 1.12.2023 einen zertifizierten WEG-Verwalter verlangen. Für dieses Zertifikat ist eine schriftliche und mündliche Prüfung zu absolvieren.

Die Vollversammlung der IHK Gießen-Friedberg hat am 29.11.2022 unter TOP 12: „Zertifizierter Wohnungseigentums-
gesetz(WEG)-Verwalter“ die Einführung der Gebührentarife Nummer 5.6.1 „Wiederholungsprüfung WEG-Verwalter (mündlich)“ und Nummer 5.6.2 „Prüfung WEG-Verwalter (schriftlich und mündlich)“ in der Anlage zu § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung einstimmig beschlossen.

Die Gebühr für die mündliche Prüfung beträgt 185,- Euro, die Gebühr für die schriftliche und mündliche Prüfung zusammen beträgt 255,- Euro.

Dieser Beschluss wurde vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen am 17.01.2023 (Az.: III-2-C-041-d-10-06#007) genehmigt.

Gießen, 29. November 2022



Rainer Schwarz
Präsident



Dr. Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer

Ihr professioneller Partner für Telekommunikation!

Mobilfunk, Festnetz, Internet, Glasfaser, uvm.

UNSERE FACHGEBIETE:

- Bedarfsanalyse
- Vertragsverwaltung
- Tarife
- Endgeräte
- Rechnungsanalyse

**Sichern Sie sich jetzt Ihren
unverbindlichen Beratungstermin!**



GESCHÄFTSKUNDENBETREUUNG:

Obergasse 40-42, 36304 Alsfeld

Tel.: 0 66 31 / 70 66 7 - 13

business@aem-gruppe.de

5 x in Hessen

Stellenanzeigen

so individuell

wie Ihr Unternehmen

**Wir sind Ihr Partner für regionales
Recruiting.**

Wir bieten Ihnen ganz individuell die passende Plattform, mit unseren Sonderveröffentlichungen in Print der Reihe:

Berufe Spezial

Gesundheitswesen | Industrie, Handwerk und Technik
Personalagenturen und Zeitarbeit | Transport und
Logistik | Verkauf und Vertrieb | Aus- und Weiterbildung



Erscheinungstermine
und weitere
Informationen unter:

📍 **JOBS-in-Mittelhessen.de »Für Arbeitgeber«**

📧 **stellenmarkt@mdv-online.de**

☎ **0641 3003-214, -223, -101**

Jubiläen

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Hüttenberger Produktionstechnik Martin GmbH, Langgöns	
Olga Jungmann	04.02.2023
Alexander Binzel Schweisstechnik GmbH & Co. KG, Buseck	
Thomas Fesel	01.03.2023
Volker Breuning	01.03.2023
terra infrastructure GmbH, Alsfeld	
Oushalm Ieshou	05.01.2023
Watz Hydraulik GmbH, Lollar	
Michael Scepkin	02.02.2023

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Hürner Luft- und Umwelttechnik GmbH, Mücke-Atzenhain	
Uwe Lorenz	01.03.2023

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50, 75 oder gar 100 Jahren und mehr? Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenfrei eine Urkunde aus. Weitere Informationen finden Sie unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 3180638



Verlängerung der Bestellung

Die öffentliche Bestellung von Rudi Karpf, Hofgut Kolnhausen 12 in Lich, für das Sachgebiet „Abgasreinigung“ wurde durch die IHK Giessen-Friedberg für weitere fünf Jahre verlängert.

Ebenfalls um weitere fünf Jahre verlängert hat die IHK Giessen-Friedberg die öffentliche Bestellung von Michael Röhler für das

Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung, Straßenverkehrsunfälle“.

Eine Liste aller bei der IHK öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen gibt es im Internet unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dokumentennummer 1825618.

Sprechtage zur Unternehmensnachfolge

Bei Ihnen steht ein Unternehmensverkauf an? Dann lassen Sie sich gut beraten! Die IHK bietet Ihnen kostenfreie persönliche Einzelberatungsgespräche mit Experten aus dem Anwalts- und Steuerbereich.

Sie werden unter anderem zu folgenden Themen beraten:

- Wie finde ich einen Nachfolger?
- Wie kann der Übergabeprozess kurz- und langfristig vorbereitet werden?
- Wie wird der Unternehmenswert ermittelt?
- Welche Möglichkeiten der Kaufpreiszahlung gibt es?
- Welche rechtlichen und steuerlichen Aspekte müssen beachtet werden?
- Welche Regelungen bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer gibt es?

Die Beratungen finden in Giessen, Friedberg und Lauterbach statt. Terminvergabe nur nach vorheriger Anmeldung.

Veranstalter: IHK Giessen-Friedberg
Ansprechpartnerinnen: Linda Hanna und Nicole Wintzer,
 Tel.: 06031 609-2510, unternehmensfoerderung@giessen-friedberg.ihk.de



Termine 2023:

Giessen
 27. April, 20. Juli,
 7. September, 30. November

Friedberg
 1. Juni,
 19. Oktober

Lauterbach
 16. März, 21. September

Informationen:
www.ihk.de/giessen-friedberg/nachfolgesprachtage

Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen

Eine Präsenz-Veranstaltung des Arbeitskreises Personal informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Beschäftigung von Ausländern und die geplanten Änderungen des Einwanderungsrechts.

Angesichts der aktuellen Situation auf dem Fachkräftemarkt möchten viele Unternehmen Arbeitnehmer aus dem Ausland beschäftigen. Der Gesetzgeber begrüßt die Zuwanderung von Fachkräften, hat aber zugleich ein komplexes System von Regelungen geschaffen, die bei der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer zu beachten sind. Begriffe wie Arbeitnehmerfreizügigkeit, Arbeitserlaubnis, Vorrangprüfung, Schengen-Visum, Anerkennungsverfahren, beschleunigtes Verfahren und vieles mehr machen es den Unternehmen und den potenziellen Arbeitnehmern schwer, sich zurechtzufinden.

Ferner kann die Beschäftigung der ersehnten Fachkraft an langen Wartezeiten bei der zuständigen Auslandsvertretung oder fehlenden Voraussetzungen für den Familiennachzug scheitern. Um die Zuwanderung aus Drittstaaten zu erleichtern, plant die Bundesregierung daher aktuell eine Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG).

Vor diesem Hintergrund lädt die IHK Gießen-Friedberg am 20. März 2023 zu einer kostenfreien Veranstaltung des Arbeitskreises Personal ein: Als Referenten werden Rechtsanwalt Axel Boysen sowie Rechtsanwältin Isabel Schnitzler aus Frankfurt am Main die rechtlichen Rahmenbedingungen der Beschäftigung von Ausländern und die geplanten Änderungen des Einwanderungsrechts erläutern.

Boysen ist Rechtsanwalt und Partner bei Fragomen Global LLP, einer auf das Gebiet der Arbeitsmigration spezialisierten Kanzlei. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Betreuung von Mandanten aus einer Vielzahl von Branchen in Fragen des Einwanderungs- und internationalen Arbeitsrechts. Schnitzler ist ebenfalls Rechtsanwältin bei Fragomen Global LLP und auf die Gebiete Einwanderung und Arbeitsmigration spezialisiert.

Datum: 20. März 2023

Uhrzeit: 14:00 bis 17:30 Uhr

Ort: IHK-Plenarsaal, Lonystraße 7, Gießen

VA: 129140835

Anmeldung: Dokumentennummer 129140835

www.giessen-friedberg.ihk.de

KONTAKT

Christiane Bölit-Reitz
Tel.: 0641/7954-4025
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de



ANZEIGE

Ich bin aktiv
FÜR MEINE GESUNDHEIT

Nutzen Sie unsere kostenfreien Seminare und Vorträge. Einfach QR-Code scannen und anmelden.

Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren:
www.ikk-jobaktiv.de

ikk Südwest | **JOBaktiv**
Gesund arbeiten

Lahnstraße 3c
35398 Gießen
Tel.: 06 41/26 55-9300

Von einer Generation zur nächsten

Die Frage der Nachfolge ist ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Fortführung eines Unternehmens. Welche erbrechtlichen Regelungen zu beachten sind und was die Reform des GbR-Rechts bedeutet, erläutert Horst Hammen, emeritierter Professor der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Herr Professor Hammen, inwiefern könnten erbrechtliche Vorschriften – gerade bei mehreren Erbberechtigten – bei der Nachfolge in Gesellschaftsanteile Stolpersteine in den Weg legen?

Im BGB gilt, wenn mehrere Erben vorhanden sind, im Allgemeinen das Prinzip der Nachfolge aller Erben (der Erbengemeinschaft) in den ungeteilten Nachlass einschließlich hierzu gehörender Gesellschaftsanteile. Eine Sondererfolge in einen solchen Anteil, gegebenenfalls eine Sondererfolge eines von mehreren Erben, gibt es nur bei Personengesellschaften, nicht aber bei der GmbH. Bei der GmbH funktioniert eine passgenaue Nachfolgeregelung auf den Tod eines Gesellschafters nur auf weniger praktikablen Umwegen.

Was ändert sich durch die Neuregelungen im Recht der BGB-Gesellschaft?

Horst Hammen wird zu dem Thema einen Vortrag halten in der IHK-Veranstaltung „Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl“ (siehe rechts).



Foto: Privat

Die im Jahre 2024 in Kraft tretende Reform des Rechts der Gesellschaft bürgerlichen Rechts hat auf die erbrechtliche Nachfolge in Anteile an Personengesellschaften (GbR, OHG, KG) keine Auswirkungen. Das neue Recht übernimmt vielmehr lediglich die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Sondererfolge aller Erben je für sich in den nach der jeweiligen Erbquote aufgespaltenen Anteil an einer solchen Gesellschaft. Die Sondererfolge eines von mehreren Erben in den ganzen Anteil des Erblassers bleibt ungeregt und richtet sich weiter nach der Rechtsprechung des BGH.

Ist die derzeit diskutierte Gesellschaft mit gebundenem Vermögen der Königsweg?

Die in einem Professorenentwurf vorgeschlagene neue Rechtsformen einer GmbH mit gebundenem Vermögen ist zwar nicht zuletzt mit Blick auf eine Nachfolge in der „Fähigkeiten- und Wertefamilie“ konzipiert. Eine sachgerechte Nachfolgeregelung scheitert freilich daran, dass es der Gesetzesvorschlag bei der erbrechtlichen Rechtslage belässt, so wie sie bei der GmbH seit jeher besteht.

Das Interview führte Doris Hülsbömer.

Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl

Eine IHK-Veranstaltung beleuchtet wichtige Fragen bei der Unternehmensnachfolge.

Eine besondere Veranstaltung findet am 8. März in der IHK-Geschäftsstelle in Gießen statt. Horst Hammen, emeritierter Professor am Lehrstuhl für Handels- und Gesellschaftsrecht der Justus-Liebig-Universität Gießen, wird einen Vortrag zum Thema „Zukunftssicherung von Unternehmen durch optimale Rechtsformwahl – gesellschaftsrechtliche Entwicklungen von der Gesellschaft bürgerlichen Rechts bis zur GmbH mit gebundenem Vermögen“ halten. Einen Schwerpunkt dieses Vortrags bildet der Übergang des Unternehmens auf die nächste Generation. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Wie geht man optimalerweise vor, wenn erbrechtliche und gesellschaftsrechtliche Normen kollidieren? Wie vermeidet man, dass das Erbrecht einem Unternehmen die „Hände bindet“ bezüglich der Unternehmensnachfolge bei mehreren Erbberechtigten?

Über diese Fragen, aber auch die damit praktisch einhergehenden steuerlichen Auswirkungen diskutieren IHK-Präsident Rainer Schwarz, die Unternehmerin Sina Lupp (Adolf Lupp GmbH + Co KG) und der Unternehmer Yan-Tobias Ramb (one media lis GmbH).

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss und Getränken auszutauschen.

Datum: Mittwoch, 8. März 2023

Uhrzeit: 17–19 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle, Lonystraße 7, Gießen, Plenarsaal

Kostenlose Anmeldungen sind möglich unter:
www.ihk.de/giessen-friedberg/rechtsformwahl

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der IHK im Jahr 2022. Sie musste leider im Herbst ausfallen.

KONTAKT

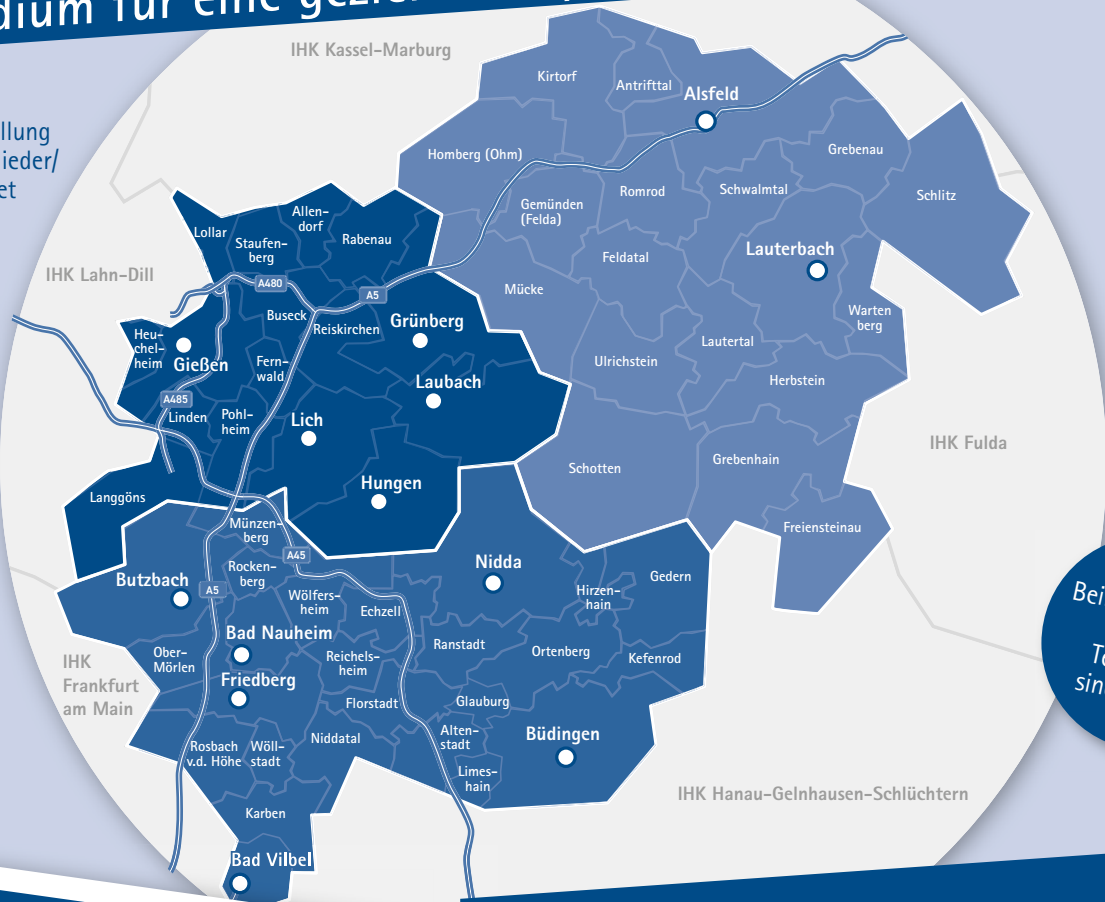


Sven Sudler
Tel.: 0641/7954-4010
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de

Das Wirtschaftsmagazin -

Ihr Medium für eine gezielte Ansprache

Adressierte Zustellung
an alle IHK-Mitglieder/
Verbreitungsgebiet



Beilagenstreuung
auch in
Teilgebieten
sind möglich.



Erreichen Sie mit Ihrer Werbeanzeige oder Beilagenstreuung direkt die Entscheider der Wirtschaft: Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte aus Industrie und Bau, Handel und Verkehr, Dienstleistungen Gastronomie und Tourismus sowie Banken und Versicherungen.

Der »Marktplatz« – Unsere Themen in der Ausgabe April

- Bauen, Fenster- und Türsysteme • Metall-, Hallen- und Stahlbau
- Gabelstapler

IHK Thema:

Gewerbeflächenbedarfsanalyse: Vorstellung der Ergebnisse/

Landtagswahlen: Die Forderungen der hessischen IHKs

Erscheinungstermin: Freitag, 3. April 2023

Anzeigenschluss: Freitag, 10. März 2023

Unsere Themen in der Ausgabe Mai

- Nutz- und Geschäftsfahrzeuge • E-Bike • Gewerbeflächen
- Gewerbeimmobilien • Objekteinrichtung • Kran-Hebetechnik

IHK Thema:

Unternehmensnachfolge aus der Existenzgründung: EFRE-Projekt

Erscheinungstermin: Freitag, 4. Mai 2023

Anzeigenschluss: Freitag, 11. April 2023

Änderungen der oben genannten Themen bleiben vorbehalten

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

☎ 0641 3003-214/-223/-101

✉ anzeigerverkauf@mdv-online.de



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI+FB

Waren sowohl vom James-Bond-Film als auch vom Lumos-Lichtspielhaus begeistert: die Wirtschaftsjuvenen Wetterau

Keine Zeit für Langeweile

Nachdem der Termin Corona-bedingt zweimal verschoben werden musste, trafen sich die Wirtschaftsjuvenen Wetterau Anfang Februar im Lumos Lichtspiel & Lounge in Nidda, um mehr über das Kino zu erfahren und gemeinsam einen Film zu schauen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Schön, dass es endlich geklappt hat“, begrüßte Adrian Spangenberg, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Lichtspielhauses Lumos Lichtspiel & Lounge in Nidda, die Wirtschaftsjuvenen und ihre Gäste. Nach einem gemütlichen Beisammensein mit interessanten Gesprächen und leckerem Essen ging es für die Juniorinnen und Junioren in den exklusiven, für nur 31 Personen ausgelegten Kinosaal „Mystique“. Dort hörten die Gäste mehr über Geschichte und Konzept des Lumos: Nachdem die Freunde Steffen Presse, Sebastian Weiß und Joram Gornowitz im Jahr 2012 erfahren hatten, dass der Bürgermeister der Stadt Nidda Investoren für ein Kino sucht, stand für sie sofort fest: „Das machen wir.“ Obwohl alle drei aus völlig anderen Branchen kamen, wagten sie

den Sprung ins kalte Wasser und nahmen einen Kredit über 3,6 Millionen Euro auf. „Die Stellungnahme der IHK war dabei eine große Hilfe.“

Programm für jedes Alter

Am 12. Februar 2015 konnte das Kino in der Niddaer Bismarckstraße eröffnet werden. „Wir spielen alles – vom Arthouse-Film bis zum Blockbuster“, erklärte Spangenberg. Ziel ist es, ein bunt gemischtes Programm für alle Altersgruppen anzubieten. Premieren, wie beispielsweise die des Films „Was man von hier aus sehen kann“, stehen ebenso auf dem Programm wie Aufführungen und Sneak Previews. Angegliedert ist die Lounge, in der neben Cocktails auch Speisen angeboten werden. Insgesamt verfügt das Lichtspielhaus über sechs modern ausgestattete Säle mit 619

Plätzen. Der sechste Saal „Mystique“, der auch für private Veranstaltungen gemietet werden kann, kam erst 2020 hinzu. Die Leinwand im „Mystique“ misst zwölf Quadratmeter, sodass das Verhältnis zu den Sitzplätzen größer als in allen anderen Sälen ist. Für ganz eigenes Flair sorgen auch die bequemen breiten Ledersitze, die sich in der ersten Reihe zu Liegesitzen umfunktionieren lassen.

Das Kino hat sich nicht nur zu einem Besuchermagneten entwickelt, sondern auch bereits einige Preise erhalten, beispielsweise 2017 den Jungunternehmer-Preis der IHK Gießen-Friedberg und 2019 die von „Moviepilot“ verliehene Auszeichnung „Lieblingskino“. Bevor die Wirtschaftsjuvenen sich vom 25. und aktuell letzten James-Bond-Abenteuer „Keine Zeit zu sterben“ mitreißen ließen, bedankte sich der Kreissprecher Daniel Götz bei den Gastgebern. ■

Offenheit ist gefragt

Angesichts des demografischen Wandels gilt es, sich frühzeitig mit der Personalplanung auseinanderzusetzen. Eine gute Gelegenheit bot Ende Januar die 15. Fachmesse „Chance“ in Gießen, die mit 7.000 Besuchern und 225 Ausstellern einen Rekord verzeichnete.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Im Hinblick auf knapp 330 duale Ausbildungsberufe und rund 20.000 Studiengänge stellen Berufs- und Bildungsmessen eine sehr wichtige Informationsplattform dar“, betonte IHK-Vizepräsidentin Angelika Schlaefke in ihrer Rede auf der Fachmesse „Chance“ Ende Januar im Ausstellungszentrum Hessenhallen. Da sowohl in der Industrie als auch im Handwerk Auszubildende händeringend gesucht würden, seien die Chancen für Schulabgänger, einen passenden Ausbildungsberuf zu finden, größer denn je. Unternehmen, Ämter, Bildungseinrichtungen und Institutionen erhielten hier die Gelegenheit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren.

Insgesamt hätten in Hessen im Schuljahr 2021/22 wieder mehr junge Menschen eine betriebliche Berufsausbildung begonnen.

Ihre Zahl sei um 1,3 Prozent auf 33.000 gestiegen. „Den Rückgang des von der Corona-Pandemie geprägten vorangegangenen Schuljahr um ein Zehntel konnte dies jedoch leider nicht ausgleichen“, bedauerte die IHK-Vizepräsidentin. Sie rief junge Menschen dazu auf, auch für unbekanntere Berufsbilder offen zu sein und sich nicht ausschließlich auf die Top-15-Berufe zu konzentrieren. Potenzielle Arbeitgeber bat sie, sich auch für Bewerber zu öffnen, die „auf den ersten Blick nicht zu den optimalen Kandidaten gehören“.

„Fakt ist, dass die duale Ausbildung ein Erfolgsgarant für Deutschlands Wirtschaft ist und bleibt“, betonte Schlaefke. Die Jugendarbeitslosenquote in der EU habe im November vergangenen Jahres bei 15,1 Prozent gelegen. Die niedrigste Quote hätte Deutschland mit 5,8 Prozent verzeichnet. Am höchsten seien die Anteile in Spanien



Foto: Petra A. Zielinski/IHK GI-FB

Angelika Schlaefke auf der Fachmesse „Chance“ in Gießen

(33,3 Prozent) und Griechenland (31,3 Prozent). „Wir brauchen ein stärkeres Bewusstsein für die Gleichberechtigung beruflicher und akademischer Bildung“, forderte sie. Und: „Ausbildung ist keine Sackgasse, im Gegenteil: Im Anschluss ist auch ohne Abitur ein Studium möglich.“ ■

ANZEIGE

Ihr perfekter Start
in die Gebäudenutzung.
Zufriedenheit inklusive.

KUNDENSERVICE goldbeck.de/plus5

Design - Bau - Service

Immobilien mit System

dettinghof@gn.de

GOLDBECK Niederlassung Gießen
Im Westpark 15, 35435 Wettenberg
Tel. +49 641 96959-0, giessen@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de



WIR HELFEN BEI DER ENTSCHEIDUNG

Shopsysteme im E-Commerce

Nicht jedes Shopsystem passt zu jedem Unternehmen - ganz im Gegenteil! Wir helfen Ihnen bei der Entscheidungsfindung!

 21. März 2023 in Friedberg

www.ihk.de/giessen-friedberg/event/129163010



W3+ Fair Wetzlar 2023

Um gemeinsam neue Ideen auf den Weg zu bringen, treffen sich Hersteller von Schlüsseltechnologien im März 2023 erneut am Optikstandort Wetzlar.



Zwischen dem 29. und 30. März öffnet die „W3+ Fair Wetzlar“ in der Buderus Arena erneut ihre Pforten. Für Unternehmen aus Optik, Photonik, Elektronik und Mechanik bietet die Messe eine Plattform, um gemeinsam neue Innovationen voranzutreiben. Auf der Innovation Area zeigen Unternehmen der Bereiche 3-D-Druck, Digitalisierung, Automatisierung, Robotics und KI neuste Entwicklungen der Querschnittstechnologien. Neben dem VDI-Stand wird es auch dieses Mal einen Gemeinschaftsstand IHK Hessen innovativ geben – auf dem die IHKs Lahn-Dill, Gießen-Friedberg, Kassel-Marburg und Darmstadt Rhein Main Neckar ihr Kompetenzzentrum vorstellen und einen Querschnitt des Technologie-Portfolios der Region zum Anfassen bieten. ■

KONTAKT



Philipp Rabenau
Tel.: 06031/609-2520
E-Mail: philipp.rabenau@giessen-friedberg.ihk.de

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Die aktuellen Bekanntmachungen finden Sie auf der Webseite www.handelsregister.de. Außerdem enthält die Website die Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen).

Büromöbel und mehr



Interior Design für Büro- und Praxisräume
 Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte
 Konzepte für Verwaltung und Lager
 Design für Heim, Küche und Co.

art&office
 KONZEPTE FÜR OBJEKT & RAUM

Darmstadt 06151 375770	Gießen 0641 31051	Mannheim 0621 8109469	Unsere Shops: buerado.de sofawunder.de	art-office-shop.de sitzsackfabrik.de praxiseinrichtung-hessen.de
www.art-office.de				

Coaching | Sprachen | Rhetorik und mehr

Anzeigenannahmeschluss
 Ausgabe April 2023:
10. März 2023
anzeigenverkauf@mdv-online.de,
 Tel.: 0641/3003-214, -223, -101



DR. SCHLAEFKE
SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH
 Fremdsprachen, Rhetorik, Coaching, Sprachreisen
 Internet: www.skt-schlaefke.de

Filiale:
 Kurt-Moosdorf-Str. 20, 63694 Limeshain
 Tel. 06047/68104 Fax. 06047/68105
 Email: a.schlaefke@skt-schlaefke.de

Filiale:
 Landgrafenstr. 3, 35390 Gießen
 Tel. 0641/ 38230 Fax. /3010112
 Email: giessen@skt-schlaefke.de


Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH
Hermes/GLS-Paketshop
Papier- und Bürobedarf
 Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (06031) 5367 · Fax (06031) 91574
 Internet: www.papier-holler.de

Innovationen Büro & Betrieb

Büro- und Objekteinrichtungen
 Druck- und Kopiersysteme
 Bürobedarf
 DATEV

Hees Bürowelt Unternehmensgruppe
 Schwimmbadstr. 36 | 35452 Heuchelheim
 Tel.: 0641.96250-0 | www.hees.de



Arbeitskleidung



LOVATEX GmbH
 Helmershäuser Str. 28
63674 Altenstadt
 Tel. 0 60 47 - 6 81 61

Bitte Katalog anfordern!
 ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h

www.lovatex.de | workwear & more

WORKWEAR | OUTDOOR-KLEIDUNG | BERUFSSCHUHE | ARBEITSSCHUTZ u.v.m.

WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Gießen-Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Vertreten durch
Herrn Dr. Matthias Leder und Herrn Rainer Schwarz
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Doris Hülsbömer, Chefredaktion (V.i.S.d.P.),
Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: doris.huelsboemer@giessen-friedberg.ihk.de
Andreas Mertenbacher, Telefon: 06031/609-1920
E-Mail: andreas.mertenbacher@giessen-friedberg.ihk.de
Ann-Kathrin Oberst, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: ann-kathrin.oberst@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Petra A. Zielinski, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig ab 1.11.2021

Verlag

Mittelhessische Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Anzeigenverkauf

Karin Hilscher (Verkaufsleitung)
Tel.: 0641/3003-101

Tel.: 0641/3003 -214, -223
anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenverantwortlich

Jens Trabusch
anzeigenleitung@mdv-online.de

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Druck

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, 34121 Kassel

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE

Constanze von Alvensleben

F.A. Wobst GmbH & Co. KG

Elke Dietrich

IHK Gießen-Friedberg

Doris Hülsbömer

IHK Gießen-Friedberg

Andreas Mertenbacher

IHK Gießen-Friedberg

Ann-Kathrin Oberst

IHK Gießen-Friedberg

Petra A. Zielinski

IHK Gießen-Friedberg

THEMEN-VORSCHAU

Innovation

Mit neuen Technologien Freiräume schaffen – Wie
Digitalisierung Unternehmen voranbringt

Service für Unternehmen

Das IHK-Baustellen-Portal – Hilfestellung, um Kundinnen und
Kunden nicht zu verlieren

Firmen im IHK-Bezirk

Zu Besuch in Alsfeld im Vogelsbergkreis – Virtual Reality bei
dem Unternehmen Sandbox erleben

NEWSLETTER

Verpassen Sie keine aktuellen Informationen mehr. Melden Sie sich an für den IHK-Newsletter und wählen dabei die für Sie interessanten Themengebiete aus.



OVAG BUSINESS FORUM.

Kostenfreie Webinare für Unternehmen.

Sie möchten sich vom Schreibtisch aus über interessante Fakten zum Thema Energiesparen und Energieeffizienz informieren?

Dann haben wir mit dem OVAG Business Forum – unserer kostenfreien Webinar-Reihe speziell für Unternehmen – genau das richtige Angebot für Sie: Unsere Fachreferentinnen und Fachreferenten berichten in kurzweiligen 30-minütigen Impulsvorträgen über folgende spannende Themen:

E-Mobilität für Unternehmen.

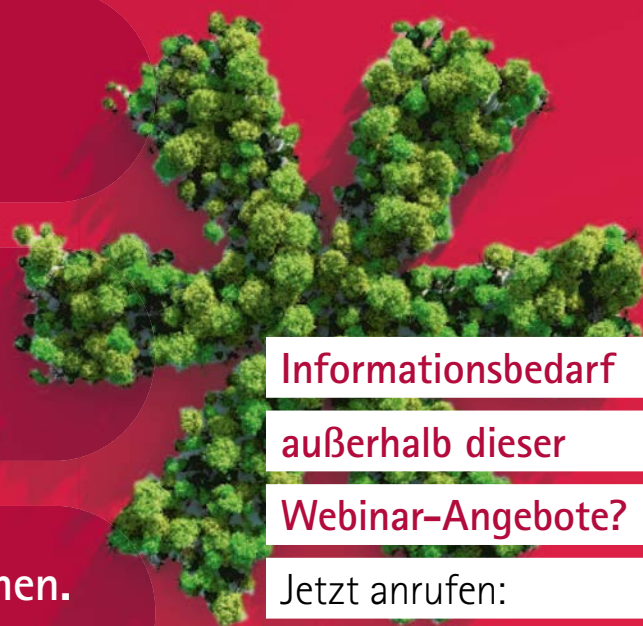
16. März 2023 | 10 Uhr

LED-Beleuchtung für Unternehmen.

23. März 2023 | 10 Uhr

Mehr Energieeffizienz für Ihr Unternehmen.

28. März 2023 | 10 Uhr



Informationsbedarf

außerhalb dieser

Webinar-Angebote?

Jetzt anrufen:

06031 6848-19074



Jetzt anmelden unter:
www.ovag.de/BusinessForum

ovag

Energie. Wasser. Services.



WORAN SIE BEIM HAUSVERKAUF ALLES DENKEN MÜSSEN? **NUR AN UNS!**

Beim Verkauf Ihrer Immobilie kommt es vor allem auf eins an: Genaue Marktkennntnis – und die haben wir. Seit über drei Jahrzehnten sind wir der Experte hier in der Region für den Verkauf von Immobilien. Wir kennen den heimischen Markt genau. Mit intensiver persönlicher Beratung setzen wir auch Ihr Immobilien-Projekt sicher und zuverlässig um.

- / Wir erstellen Vermarktungsstrategien.
- / Wir übernehmen Preisfindung und Einschätzung Ihrer Immobilie.
- / Wir schalten kostenfrei Anzeigen und platzieren Ihre Immobilie auf den relevanten Plattformen.
- / Wir übernehmen alles Organisatorische bis hin zum Notartermin.

Natürlich unterstützen wir Sie auch beim Kauf Ihrer Wunschimmobilie.

Erzählen Sie uns von Ihren Plänen! Sarah Müller und ihr Team freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme unter 0641 97466-15 oder per Mail an s.mueller@cr-menges.de

Claus R. Menges GmbH · Alicenstraße 18 · 35390 Gießen · Tel. 0641 97466-0 · www.cr-menges.de

IMMOBILIENLEIDENSCHAFT SEIT 1987